

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

Organ für Rad- und Motorfahrer und Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

und des

Kartelles deutscher und österreichischer Rad- und
Motorfahrer-Verbände im Königreich Sachsen.



Goldene Medaille
München 1899
Allgemeine deutsche
Sport-Ausstellung

Herausgeber:
Sächs. Radfahrer-Bund
(Eingetr. Verein)

Große goldene Medaille
Hamburg 1900
Internationale Ausstellung

Verlag:
Wilh. Vogt, Leipzig,
Promenaden Straße 21, II

Goldene Medaille
Leipzig 1904
Jubiläums-Ausstellung
der hyg. Gesellschaft

Nr. 13.

Leipzig, den 9. April 1910.

XIX. Jahrgang.

(Auszug aus einem
Briefe an die
Dürkopp A.-G.)

Dürkopp

Als ich eines Tages klagte,

daß in meiner Reparatur-
Werkstätte wenig zu tun
sei, erhielt ich von meinem
Schlosser, der früher schon
Dürkopp-Wagen gefahren
hatte, die Antwort: Das
kommt nur daher, daß Sie
nur Dürkopp-Wagen ver-
kaufen, an denen gibt es
an Reparatur



Besonderer Beliebtheit er-
freuen sich die kleinen
Dürkopp-Wagen **Knipper-
dolling**, die wie große
Dürkopp-Wagen konstruiert
sind, nur kleiner und mit
schwächeren Motoren. Die
Werke bauen ihre großen
Wagen in Stärk. bis zu 75 PS.
Dürkopp & Co., A.-G., ^{Biele-}_{feld.}

wenig

oder

nichts.

Ostersiege auf

Continental- Pneumatik!

Berlin-Cottbus-Berlin, 246 Km, **Erster Preis**

Berlin-Cottbus-Berlin, 246 Km, **Zweiter Preis**

Rund durchs Havelland, 250 Km,

Klasse A (Berufsfahrer) **Erster Preis**

Klasse B (Amateure) **Erster Preis**

Steglitz, 75 Km Rennen

Steglitz, Osterpreis

Köln, Großer Osterpreis

Bruges, Großer Osterpreis

Zürich, Eröffnungspreis

Bruges, Eröffnungspreis

Zürich, Osterpreis

Leipzig, Eröffnungsrennen

Sieger THEILE

Sieger OTTO MEYER

Sieger STOLLBRINK

Sieger VANDERSTUYFT

Sieger HUYBRECHTS

Sieger VANDERSTUYFT

Sieger HUYBRECHTS

Sieger SALZMANN

===== und viele andere. =====

Radfahrer!

Legen Sie Wert darauf, die denkbar elastischste, haltbarste und zuverlässigste Bereifung zu haben, dann lassen Sie Ihr Rad montieren mit

Continental - Pneumatik.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

— Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes. —

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Adresse für alle redaktionellen Einsendungen:
Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.

Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit.

Anzeigen-Bedingungen:

die viergespaltete Petitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Adresse für Inserate betreffende Einsendungen:
Wilh. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21.

Schluss der Schriftleitung: Sonnabend vor d. Erscheinungstag.

Schluss d. Anzeigen-Annahme: Dienstag vor d. Erscheinungstag.

Wanderfahren.

Mit der trefflich gelungenen Osterfahrt, über die im zweiten Artikel des ausführlicheren berichtet wird, haben die Bundes-Wanderfahrten 1910 einen vielversprechenden Anfang genommen. Eine der dankbarsten und darum auch gern erfüllten Aufgaben der Bundesleitung ist die Veranstaltung von Wanderfahrten, dankbar deshalb, weil zweifellos der Wanderfahrtsport der schönste Zweig am Baume unseres segenspendenden Radsportes überhaupt ist. Führt uns doch der Wanderfahrtsport hinaus in die Gaue unseres engeren Heimatlandes Sachsen und weiter in die verschiedenen Länder des deutschen Reiches, ja noch darüber hinaus ins Ausland. Neues, fremdartiges tritt uns dabei entgegen, erschliesst sich aber uns Radlern schneller meist, als anderen Menschen. Unbekannte Sitten und interessante Gebräuche fesseln uns und erinnern uns an den Gang der Geschichte, die uns solchergestalt vielfach erklärlicher wird. So sind wir Radler unseren nichtradelnden Zeitgenossen in mancher Beziehung voraus. Und wie dem Geiste, so kommt das Wanderfahren auch unserm Körper zu gute. Muskeln und Sehnen werden durch die Anstrengung gestärkt und gekräftigt, die Verdauung wird belebt, der Appetit geweckt. Und mit dem zufriedenen Allgemeinbefinden zieht eine sanfte Fröhlichkeit durch Sinn und Gemüt, gepaart mit Festigkeit im Handeln, nützlicher Entschlossenheit im Leben. Das Radeln macht den Menschen elastischer an Körper und Geist, es stählt ihn für den Kampf ums Dasein!

Wenn drum der Bund das Wanderfahren pflegt und fördert, so erfüllt er eine grosse kulturelle und wirtschaftliche Aufgabenpflicht gegen die Volksgenossen. Neuerdings hat der Bundesvorstand zur weiteren Förderung des Wanderfahrtsportes die Schaffung eines neuen Tourenbuches, das ein gewaltig umfangreiches Gebiet Mitteldeutschlands umfasst, in die Wege geleitet und er unterbreitet in diesen Tagen den massgebenden Stellen in den Bezirken ein Rundschreiben zwecks Einholung der Zustimmung zur Herstellung und Verausgabe des Buches, von dem eine Probe bereits in der Osternummer

unserer Zeitung zum Abdruck gelangt ist. Aus verschiedenen an uns gelangten Zuschriften haben wir mit Freuden ersehen, dass das Werk eine verständige Aufnahme und gerechte Wertschätzung gefunden hat. Erwünscht wäre nun, dass die Vorschläge der Bundesleitung die erforderliche allseitige Zustimmung finden möchte, damit das Tourenbuch im Druck so rechtzeitig fertiggestellt werden kann, dass die Versendung und gleichzeitige Erhebung der dafür geforderten kleinen Entschädigung — die nur ein geringes des Buchwertes ausmacht — zusammen mit der Versendung der Bundesmitgliedskarten für 1911 geschehen kann, wie dies geplant ist. Es würde dabei nicht nur viel Arbeit, sondern auch Material, Porto usw. wesentlich gespart.

Ausdrücklich möchten wir deshalb die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf die Probe drucke in unserer Zeitung und auf das Rundschreiben an die Bezirke hinlenken. Weiter gewünschte Auskünfte über das Tourenbuch erteilt gern der Verfasser, Bernhard Böhm, Leipzig, Elisabeth-Allee 38.

Fest überzeugt sind wir davon, dass mit diesem Tourenbuch den Mitgliedern etwas vorzügliches in die Hand gegeben wird und dass dieser Wanderfahrbehelf für den Bund ein neues wertvolles Propagandamittel darstellt. Die grosse Ausdehnung des durch das neue Tourenbuch erschlossenen Gebietes ist dabei von besonderer Bedeutung. So darf denn wohl schon heute mit einem günstigen Ausfalle des Urteils unserer Mitgliederkreise und auf Zustimmung zu den Vorschlägen des Bundesvorstandes, die wie immer wohlwogene sind, gerechnet werden. Es würde damit ein seit langer Zeit schwebendes Werk zur glücklichen Vollendung gelangen können.

Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass mit dem Vorschreiten des Frühlings, mit dem Höhersteigen der Sonne auch die Zahl der Neuanmeldungen im Bunde ansehnlich wächst. Zum guten Teile haben wir dies der eifrigen Werbetätigkeit unserer Bundeskameraden zu verdanken, worauf hiermit ausdrücklich hin-

gewiesen sei. Gleichzeitig möge damit die Bitte verknüpft werden, in der Mitgliederwerbung weiter so fortzuarbeiten, wie jetzt geschehen. Dann steht es gut um unsern Sachsenbund!

An alle Freunde des unvergleichlich schönen

Wanderfahrtsports aber richten wir gegenwärtig die Mahnung: Nützet die Frühlingstage zur Pflege des Wanderns mit dem Rade! Eilet hinaus auf dem leichtbeschwingten rollenden Rade in Licht, Luft und Sonne!

Von der Osterfahrt 1910.

Der Schall der Osterglocken war verklungen und die Sonne stieg purpurn am Horizont herauf. Die Winterlandschaft, die sich in der hellen Mondnacht gebildet hatte, verwandelte sich bald, verdrängt durch die wärmenden Sonnenstrahlen, in ein herrliches Frühlingsbild. Die jungen Saaten zeigten das saftigste Grün. An diesem herrlichen Ostermorgen rüstete man sich in den Gauen unseres geliebten Sachsenlandes zur Wanderfahrt nach Oschatz. Es galt den ersten grösseren Radausflug zu unternehmen, sich gegenseitig nach langer Winterpause wieder zu begrüßen und so die grosse Sportzeit in unserem schönen Sachsenbunde zu eröffnen. Oschatz die Mitte vom Bezirk Mügeln-Oschatz, war als Treffpunkt ausersehen. Hier traten nacheinander von allen Seiten kommend, die treuen Sachsenbündler ein, begrüßt vom I. Bezirksvertreter und seinem Kameraden mit Sachsen-Heil und warmem Händedruck: „Willkommen in unserem Bezirk!“ Im „Sächs. Hof“ plazierte man sich im Gesellschaftszimmer, um sich in die ausgelegte Liste einzuzichnen und ein einfaches Mittagmahl einzunehmen. Oberlehrer Kötz hielt eine kurze Ansprache, forderte seine Bezirkskameraden auf den lieben Wanderfahrern ein dreifaches Sachsen-Heil zu bringen und gab die Festordnung bekannt. Nun zerstreute man sich auf einige Stunden, um Oschatz zu durchwandern. Dabei wurde das Schweizerhaus unseres Bundeswirtes Schönfuss mit aufgesucht. Gegen 6 Uhr wurde gestellt und eine gemeinschaftliche Fahrt nach dem 12 km von Oschatz gelegenen Wermsdorf unternommen. Das war eine herrliche Fahrt durch den schönen Hubertusbürger Wald, aus dem sich rechts der Kolmberg erhebt! Da hob sich die Brust, das

war eine Lust! Vor Wermsdorf stellte sich dem aus fast 100 Personen, darunter eine Anzahl Damen, bestehenden Radlerzuge eine Musikkapelle voran und so ging es unter den Klängen eines Festmarsches an der Kgl. Landesanstalt Hubertusburg vorüber nach Wermsdorf hinein. Im Bundesgasthof „Goldener Hirsch“ war man am Ziel angekommen. Ein grosser Teil der Fahrer schloss sich der Führung ins Kgl. Jagdschloss und zur katholischen Kirche an. Abends 8 Uhr vereinigten sich die Bundeskameraden zu einem Kommers im Saale des Bundesgasthofes. Konzert, Ansprachen und Gesänge wechselten angenehm miteinander ab. Bezirksvertreter Sander-Leipzig gedachte dabei in warmen Worten unsres hochverdienten Bundespräsidenten Max Bergmann und ermahnte zum treuen Festhalten an den jetzt in bester Blüte stehendem Bund. Eine Anzahl Festteilnehmer kehrte bei hellem Mondschein nach Oschatz zurück, andere übernachteten in Wermsdorf.

Am Ostermontage ist dann die Fahrt von Oschatz aus nach dem vorgeschriebenen Plane weiter gegangen. Möge allen eine glückliche Heimfahrt geworden sein.

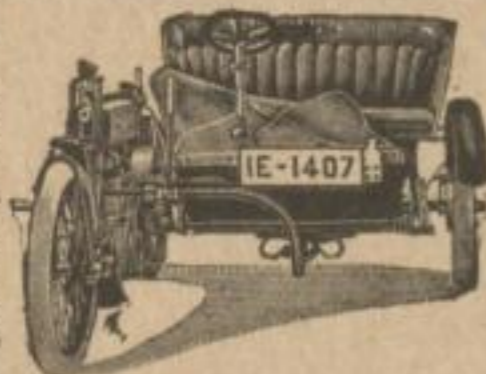
Wir halten es jedoch für eine ganz besondere Pflicht, an dieser Stelle allen Bundeskameraden herzlichst zu danken. Mögen dieselben Sonnenstrahlen, welche die Osterfahrt so schön begünstigten, fernerhin über unserem wackeren Sachsenbunde leuchten und unserm treusorgenden Bundesvorstande Kraft und Ausdauer schenken, um die gute Sache fördern zu können.

Uns allen gelte das Wort:

„Dem Sport das Herz, dem Bund die Hand!“

K.

Auf Wunsch: Mit Klappverdeck.
Niedrigste Haftpflichtstufe.



Magnet-Selbstfahrer

4—5 PS. 1 Zyl.
6—7 PS. 2 Zyl.

in der Praxis glänzend bewährter

2-spuriger Dreirad-Wagen

mit 2-sitziger
Carosserie.

Besondere Vorzüge: | Spurweite: 1,25 m, extra starke Federung, stossfreie Handrad-Steuerung, vorzügl. Bergsteiger, grosse Leistungsfähigkeit, geringe Betriebskosten.

Wirtschaftlichkeitsfahrt 09 = 330 km: II. u. IV. Preis. Wertungsfahrt 09 = 290 km: I. u. III. Preis.

Motorenfabrik MAGNET, Magnet-Motorräder 2—6 PS. 1 u. 2 Zyl.

Berlin-Weissensee.

Seit Jahren zu Tausenden im Betriebe.

Man verlange ill. Prosp. K. mit 1a. Ref.

Doppelübersetzung, Untersetzung durch Friktionskupplung (D. R.-Pat.) Kettenübertragung, Pedergabel, Vergaser-Regulierung v. d. Lenkstange etc.

Sportliche Rundschau.

Unter der ganz besonderen Gunst des Wetters sind die Osterrennen auf den deutschen Sportplätzen verlaufen. Kaum hätte man gehofft, daß bei so frühem Ostertermin so angenehme Witterung zu den Festtagen herrschen würde, wie nun es erfreulicherweise der Fall gewesen ist. In diesem Vorfrühling haben wir es in Deutschland wahrhaftig nicht nötig, nach dem Süden zu reisen. Die Sonne strahlt bei uns so klar und warm, wie man es sich nur wünschen kann. Selbst die sonst immer raue Märzluft war in diesem Jahre von seltener Milde. So konnten sich denn die Eröffnungsrennen allenthalben auf das beste abwickeln.

Der Leipziger Sportplatz hatte zu denselben einen Besuch von rund 5000 Zuschauern zu verzeichnen. Die für den Anfang der Saison ganz hübschen Wettkämpfe auf dem Zement verliefen ohne jeden störenden Zwischenfall. In den beiden Fliegerrennen dominierte Zschernig vor Fuchs. Das Steherrennen über 75 km in zwei Läufen: 25 und 50 km, sah den in feiner Form befindlichen Salzmann als unbestrittenen Sieger durch das Ziel gehen, gefolgt von dem durch starke Erkältung in seiner Leistungsfähigkeit beeinträchtigten Scheuermann als Zweiten, Ebert als Dritten und di Majo als Vierten. Die beiden zuletztgenannten Fahrer sprachen in dem Rennen überhaupt kein ernstes Wort mit. Das nächste Leipziger Rennen findet im Hinblick auf die Leipziger Ostermesse erst am Himmelfahrtstage statt. Die Hauptnummer des Programms dürfte ein Stundenrennen sein, für das natürlich eine erstklassige Besetzung vorgesehen ist.

Der Sportpark Berlin-Steglitz hatte an beiden Festtagen Rennen veranstaltet. Ein 75 km-Rennen am ersten Tage gewann Theile vor Salzmann, Przyrembel, Demke und Scheuermann. Ein Stundenrennen am zweiten Tage sah wiederum Theile siegreich, der mit 73 km zurückgelegter Strecke Dickentman, Schipke und Walthour mit beträchtlichem Abstände hinter sich ließ. Die hervorragend besetzten Fliegerrennen brachten mit dem Siege Otto Meyers vor Rütt und Wegener eine Überraschung. Rütt gewann aber ein Vorgabefahren in großem Stile, während Meyer-Schürmann im Zweisitzerfahren Rütt-Stabe den Rücken zeigen konnten. Die Rennen waren mäßig besucht.

Die Rennen des Kölner Sportplatzes hatten sich eines starken Besuches zu erfreuen. Stellbrink schoß in den beiden Steherrennen: 20 und 60 km, den Vogel ab und besiegte den erstmalig hinter Motoren startenden französischen Dauerfahrer Berthet, den Amerikaner Butler und den Holländer van Gent. Berthet hat übrigens als ständiges Trainingsquartier den Sportplatz Leipzig

gewählt, wo er wohl auch nächstens zu Rennen starten wird.

Die neue Rennbahn in Straßburg i. E. hatte an den beiden Eröffnungsrenntagen zu Ostern guten Besuch aufzuweisen. Henry Mayer siegte auf der ganzen Linie. Er gewann das Hauptfahren, das Vorgabefahren, das Prämienfahren und schließlich zusammen mit Bettinger auch noch das Zweisitzerfahren. Der ehemalige Hannoveraner hat also gute Beute gemacht!

Auf der Pariser Prinzenparkbahn brachte der Eröffnungstag einige Überraschungen. Den Fliegerpreis holte sich Friol vor Clark und Pouchois. Ellegaard und Schilling waren in den Vorläufen ausgeschieden. Im Zweisitzerfahren gingen Dupré-Delage zuerst über das Band, gefolgt von Schilling-Pouchois und Ellegaard-Clark. Im 80 km-Fahren triumphierte Serès über Contenet, Parent, Bardonneau und Guignard. Der Deutsche Bader gewann als einziges Rennen zusammen mit dem Italiener Carapezzi das Zweiermannschafts-Verfolgsrennen und rettete im Trostfahren noch den dritten Preis. Das Steherrennen wurde übrigens, wie jetzt in Deutschland alle Steherkonkurrenzen hinter der 40 Zentimeter vom Hinterrade des Führungsmotors abziehenden Schutzrolle gefahren.

Am kommenden Sonntag, den 10. April, hat die Dresdener Radrennbahn hinter dem Großen Garten ihr Eröffnungsrennen, zu dem Hall, Rosenlöcher, Ryser und Walthour in der Steherkonkurrenz an den Start gehen wollen.

Der Chemnitzer Sportplatz hat sich für sein Eröffnungsrennen am 17. April das Kleeblatt Guignard, Huybrechts, Samson und Schulze verschrieben.

Übrigens liegt noch eine interessante Nachricht auf dem Gebiete des Radrennbetriebes vor. Die neue Radrennbahn in Frankfurt a. M., deren Eröffnungsrennen zu Pfingsten über nicht weniger als drei Tage sich erstrecken sollen, hat als Leiter den früheren Treptower Rennunternehmer Wilke erhalten.

Auf dem Gebiete der Straßenrennen war es zu Ostern schon recht lebendig. In Frankreich kam die klassische Fernfahrt Paris-Robaix zum nunmehr fünfzehnten Male zur Ausföhrung. Nicht weniger als andert-halb-hundert Konkurrenten gingen auf die 266 km lange Reise. Das Rennen gewann der Franzose Octave Lapize in 9 Stunden 5 Minuten 12 Sekunden vor dem Belgier Vanhouwaert, der nur mit zwei Radlängen geschlagen wurde. Von den deutschen Straßenfahrwettbewerben ist Berlin-Kottbus-Berlin, 246 km, veranstaltet vom D. R.-B., zu erwähnen. Unter den 161 gestarteten Fahrern plazierte

sich als Erster Otto Götzke, Berlin in 8 Stunden 31 Minuten 34 Sekunden vor Zander und Aberger, Berlin, Haase, Stettin, Schulze, Trebbin, Kluten, Düsseldorf und Böhm, Berlin. Nur durch Sekunden waren die genannten Sieger am Ziele voneinander getrennt.

Wie recht wir mit unseren Bedenken gegen die Selbstveranstaltung von Rennen durch Rennfahrer gehabt haben, läßt neuerdings ein Artikel erkennen, den ein in der Reichshauptstadt erscheinendes bekanntes Radsportblatt veröffentlicht hat, das wir bereits in der Nummer 11 unserer Zeitung in der „Sportlichen Rundschau“ zitierten.

Zur Beleuchtung des geradezu schamlosen Treibens gewisser Kreise lassen wir den Artikel wörtlich hier folgen. Er lautet:

„Die Kontrolle bei Straßenrennen.

Die Berliner Rennfahrer-Vereinigung „Norden“ 1907 hatte für Karfreitag eine Fernfahrt „Berlin — Magdeburg — Berlin“ angesetzt, deren Wendepunkt sich an der Magdeburger Radrennbahn befinden sollte. Von dem Schriftführer der Vereinigung, P. Schrotke, wurde uns auch ein Bericht über die Fahrt zugesandt, in der als Preisträger Piontek (Berlin), Wolf (Charlottenburg), Dieneck (Berlin), Techmer (Magdeburg), Reuter (Zehlendorf), Schrotke (Spandau), Schmit (Spandau), Schulz (Magdeburg), Müller (Berlin), Stein (Magdeburg) aufgeführt waren. Im ganzen sollten 28 Fahrer gestartet sein.

Gleichzeitig erhielten wir aber von unserm Korrespondenten in Magdeburg eine Notiz, in der dieser mitteilte, daß die Fahrt allem Anschein nach nicht stattgefunden habe, da wenigstens am Wendepunkt in Magdeburg kein Fahrer eingetroffen sei. In einem weiteren Schreiben vom 28. März teilt unser Korrespondent dann noch mit, daß er sich auf Grund unsrer Notiz nach dem Wendepunkt an der Berliner Chaussee begeben und von 9³/₄ bis 2¹/₂ Uhr dort verweilt habe, ohne auch nur einen einzigen Fahrer zu sehen. Auch später, bis 4 Uhr nachmittags, ist nach seinen Erkundigungen kein Fahrer dort eingetroffen, und ebenso wurde ihm von befreundeten Radfahrern, die den Tag zu einer Radtour auf der Strecke Magdeburg—Berlin benutzt hatten, mitgeteilt, daß sie nirgends einen Rennfahrer gesehen hätten. In dem Bericht des Schriftführers der veranstaltenden Rennfahrer-Vereinigung wird nun allerdings mitgeteilt, daß Start und Ziel der Fahrt „verlegt“ worden sei. Wir haben aber allen Grund, zu vermuten, daß diese Mitteilung lediglich erfunden ist, um eine eventuelle Aufklärung zu erschweren, denn es wird uns auch noch von anderer Seite mitgeteilt, daß die Fahrt nicht stattgefunden haben soll.

Unter diesen Umständen haben wir darauf verzichtet, den uns eingesandten Bericht aufzunehmen, und wir stellen den in Frage kommenden Fabriken anheim, die Auszahlung der etwa vereinbarten Engagementsbeträge so lange zu sistieren, bis es der Berliner Rennfahrer-Vereinigung „Norden“ 1907 gelungen ist, einwandfrei nachzuweisen, daß das Rennen ordnungsmäßig und unter ausreichender Kontrolle stattgefunden hat. Wir sehen diesem Nachweis entgegen, können aber schon heute nicht verhehlen, daß uns die ganze Veranstaltung in einem äußerst zweifelhaften Lichte erscheint.

Wir können allen Veranstaltern von Straßenrennen nur dringend raten, in Zukunft Vorsorge zu treffen, daß ihre Rennen einwandfrei und unter strengster Kontrolle gefahren werden. Wir werden unsre Korrespondenten bitten, bei allen Straßenrennfahrten die Kontrollen scharf zu beobachten und etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten zu melden. Hoffentlich wird es uns schon auf diese Weise gelingen, den in neuerer Zeit auftauchenden Schwindeleien im Straßenrennsport rasch den Garaus zu machen. Sollte diese Kontrolle nicht ausreichen, so werden wir schlimmstenfalls auch noch andre Mittel zu finden wissen, um betrügerische Manipulationen unter allen Umständen zu verhindern.“

Interessant ist, daß die vorstehend genannte Rennfahrer-Vereinigung sich den erhobenen argen Vorwürfen gegenüber ausschweigt.

Dem Kraftfahrtsport ist in Sachsen eine Auszeichnung zu teil geworden. König Friedrich August hat genehmigt, daß der Sächsische Automobil-Klub in Dresden die Bezeichnung „Königlich Sächsischer Automobil-Klub“ annehme und über seinem Klubzeichen die Königliche Krone führe.

Die Prinz Heinrichfahrt hat bis zu dem am 1. April erfolgten Nennungsschlusse — Nachnennungen mit doppeltem Einsatze sind noch bis zum 2. Mai zulässig — 126 Meldungen auf sich vereinigt, das sind 15 mehr als im Vorjahre. Von den gemeldeten Wagen sind 100 deutsche, 17 österreichische, 4 italienische, 3 englische und 2 französische. Der Sieger des Vorjahres, Kommerzienrat Wilhelm Opel, hat bis jetzt noch nicht gemeldet. Der vom Prinzen Heinrich gestiftete Wander-Ehrenpreis, um den bereits in den Jahren 1908 und 1909 heiß gestritten worden ist, gelangt diesmal zur endgültigen Entscheidung. Die Fahrt beginnt am 2. Juni in Berlin und endet in Homburg im Taunus. Die Strecke der Fahrt mißt über 1900 km. Am ersten und am vorletzten Tage der Fahrt gelangen Schnelligkeitsprüfungen auf geraden Strecken von je etwa 6 km Länge zur Ausführung.

Eine neue Strasse.

(Nachdruck verboten.)

Wanderbücher abzufassen ist keine so einfache Sache. Kaum glaubt man ein Gebiet zum Abschluss gebracht zu haben, so stimmt es schon nicht mehr. Wanderbücher werden daher auch vom Liegen nicht besser. Verstreicht zwischen der Fertigstellung des Manuskriptes und seiner Drucklegung halbwegs ein grösserer Zeitraum, so ist tausend gegen eins zu wetten, dass dies und jenes bereits wieder überholt ist oder aber, dass Neuentstandenes fehlt. So geht es auch mir jetzt mit meinem Fahrwanderbuche von Sachsen. Täglich muss ich auf dem Posten sein, um das Manuskript auf dem Laufenden zu erhalten. Da brennt hier ein Rathaus ab, dort wird eine Kirche umgebaut, auf dem einen Berge errichtet man einen Bismarckturm, auf einem andren ein Aussichtsturm oder ein Unterkunftsbaus, alte Strassen werden verlegt und neue entstehen. Gerade als ich vor Monaten den letzten Punkt gemacht hatte, fiel mir eine Zeitungsnotiz in die Hände,

[Dresden — Meissen] links]bisch.

Aus Dresden: Altmarkt, Wilsdruffer Straße, Postplatz, Wettinerstraße, die Schäferstraße durch die Friedrichstadt und weiter durch die Vorstadt Cotta und über 4,9 Briesnitz; 0,7 Kemnitz, an der Mündung des lieblichen Zschoner Grundes; 1,8 Stetzsch und 1,8 Cossebaude nach 2,0 Niederwartha an der Mündung des Tännigtgrundes.

Liebenecke und Osterberg. In Cossebaude beim Gasthofe links über die Bahn, den im Cossebauder Grund gelegenen Ort hinauf, am Talrestaurant vorüber und den Grund weiter aufwärts nach 3,2.

Liebenecke. 212 m. Wirtschaft. Schöner Blick auf Dresden und das Elbtal mit den gegenüberliegenden Löbnitzortschaften.

Von der Liebenecke 0,7 auf den Osterberg, eine 244 m hohe Quarzporphyrykuppe im Syenit des Meißner Massivs. Gasthaus mit Aussichtsturm. Zur Aussicht von der Liebenecke kommt hier noch der Blick elbabwärts auf das Spaargebirge mit der vor-springenden Bosel.

Vom Osterberg den reizenden, schattigen Amselgrund abwärts (führen, Fußweg!) ins Tal nach 2,5 Niederwartha.

In Niederwartha (rechts über die Elbe nach Zitzschewig-Meißen, links den Berg hinauf nach Wilsdruff) im Tale geradeaus über 1,8 Wildberg; 1,3 Constappel an der Mündung des anmutigen Saubachtales und 0,3 Neu-Gauernitz nach 0,8 Gauernitz.

Schloß Gauernitz, am Ausgange des Schiebockgrundes inmitten einer äußerst reizenden und fruchtbaren Gegend gelegen, ist bald nach der Unterwerfung der Sorben errichtet worden. Es gehörte um 1100 dem Bischof Benno von Meissen und im 14. Jahrhunderte den Herren von Ziegler, deren Gauernitzer Linie das Schloß bis 1595 besaß, vielleicht als Afterlehen von dem sogenannten Schleinitzer Ländchen, da 1446 Jörg und Dietrich von Schleinitz auf dem Schlosse wohnten. 1496 wurde hier der berühmte Leipziger Professor der Theologie, Bernhard von Ziegler geboren († 1. Januar 1552 zu Leipzig). 1595 verkaufte Franz von Ziegler die Besetzung an Caspar Pflugk, 1752 kam sie an die mit dem Geheimen Rat von Zinzendorf vermählte Gräfin von Callenberg und 1819 an das Haus Schönburg-Waldenburg, dem sie jetzt noch gehört.

Von Gauernitz führt die Straße im Elbtale eben weiter nach 2,3 Scharfenberg.

Der Frühling steht vor der Tür! Wie lange wird es noch dauern, und es breitet sich ein einziger weisser Blütenschleier über Berg und Tal von Dresden bis Meissen. Die neue Strasse wird dann ein bevorzugter Ausflugsweg der Dresdner Bundeskameraden sein. Viel-

die von der Einweihung der Spreetalüberbrückung in Bautzen berichtete und im Zusammenhang damit von der Verlegung der von Norden, Westen und Südwesten in der lausitzer Hauptstadt einmündenden Staatsstrassen. Das bedeutete für mich nichts mehr und nichts weniger als eine Umkilometrierung fast der ganzen Lausitz, ein schönes Stück Arbeit, wenn man glaubt, fertig zu sein. Und ähnlich erging es mir neuerdings mit der neuen linkselbischen Verbindung Dresden—Meissen. Nirgends war über die anliegenden Orte, insbesondere die drei Elbschlösser Gauernitz, Scharfenberg und Siebeneichen etwas zu finden, sodass ich genötigt war, nach Dresden zu reisen, um dort auf der königlichen öffentlichen Bibliothek nachzuforschen. Nicht vergebens, und eine schöne Nebentour zu Tour 1 Dresden—Goslar ist sie geworden, die nachfolgende Nebentour:

Schloß Scharfenberg] schaut mit seinen Türmen und Zinnen schon seit einem Jahrtausend von bewaldetem Felsenvorsprunge ins Tal hinab. Es war bereits unter Heinrich I. ein Hauptpunkt der längs der Elbe gebildeten Schutzlinie gegen die Sorben. Markgraf Heinrich der Erlauchte hielt sich oft hier auf und kam wegen dieses Besitztums nach der Entdeckung der hiesigen Silberminen mit den Bischöfen von Meissen in Streit, denen Kaiser Friedrich II. 1232 gewisse Anrechte auf die Bergwerke zugesprochen hatte. Bischof Witigo I tat sogar den Markgrafen in den Bann und belegte sein Land mit dem Interdikte. Erst König Wenzel von Böhmen, Heinrichs Schwiegervater, gelang es, den Streit zu schlichten. — Unter Heinrichs Sohne Friedrich dem Kleinen, Markgrafen von Dresden, kam Scharfenberg an die Krone Böhmen. Als deren Lehnsträger bewohnten es am Anfange des 14. Jahrhunderts die Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg; nach deren Tode kam es an Friedrich den Freidigen. Es ist späterhin Eigentum der Familien Maltitz, Vitzthum und Schleinitz gewesen und gehörte seit der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts der Familie von Miltitz.

Haubold von Miltitz erneuerte 1653 die Baulichkeiten, doch brannten das Hauptgebäude, die Kapelle und ein Wartturm 1783 infolge eines Blitzstrahles nieder, und ihre Ruinen wurden abgetragen.

Nun an der lieblich gelegenen 2,5 Rehbockschänke vorüber nach 1,6 Siebeneichen.

Schloß Siebeneichen leuchtet von einem mit Schluchten umgebenen Bergvorsprunge in seinem wohlhaltenen altertümlichen Gewande freundlich in die weite Ferne hinaus, eine der schönsten Zierden des Elbtales. Im 12. Jahrhundert schon wird unter den Ritters Kaiser Friedrichs I. ein Hartmann von Siebeneichen genannt, als dessen Stammsitz das Schloß bezeichnet wird, doch finden sich sichere Nachrichten über dasselbe erst im 16. Jahrhunderte, als es als Besetzung des Kreuzklosters zu Dresden säkularisiert wurde und durch Kauf an Ernst von Miltitz überging, dessen Nachkommen es heute noch besitzen. Er baute das doppelt-geräumte jetzige Schloß und umgab es mit schönen Parkanlagen. Es enthält eine nicht unbedeutende Bibliothek und ein Archiv mit wichtigen Urkunden.

Von Siebeneichen 2,0 nach Meissen — 23,8 km —

leicht ist es ihnen da nicht unerwünscht, wenn sie im Genuss des Heute durch vorstehende Probe aus dem neuen Bundeswanderbuch hingewiesen werden auch auf das Einst. Nur wer die Vergangenheit kennt, versteht auch die Gegenwart und hat an ihr die rechte Freude.

Bernhard Böhm.

Germania-Räder

errangen bei der Fernfahrt Ludwigshafen—Basel—Ludwigshafen 560 Km.

glänzende Erfolge.

Nicht allein der zweite Preis wurde Rad an Rad mit nur $\frac{3}{8}$ Sek. Abstand gegenüber dem Ersten auf Germania gewonnen, sondern auch der fünfte Preis fiel mit nur $1\frac{1}{2}$ Min. Zeitdifferenz unserer Marke zu. Wenngleich wir in den letzten Jahren dem Radrennen nicht mehr offiziell unser Interesse zugewandt haben, liefern diese hervorragenden Leistngn. doch den Beweis, dass uns. Fabrikat jederzeit mit an der Spitze marschiert.

Absolute Zuverlässigkeit — vornehme Bauart — spielend leichter Lauf — sind die markantesten Vorzüge der Germania-Räder.;

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann

Dresden.

Amtlicher Teil.

Telegramm-Adresse: „Lithiasis“.

Bundesverwaltungsstelle: **Max Bergmann**, 1. Vorsitzender, L.-Reudnitz, Lilienstrasse 21, Telephon 2499; **Arthur Serbe**, 2. Vorsitzender, Leipzig, Windmühlenstrasse 44; **Wilhelm Vogt**, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstr. 21, Teleph. 4477.

Zur gefl. Beachtung!

Die **Bundesgeschäftsstelle** Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, Telephon 5684 ist geöffnet: von 8—12 Uhr und 2—7 Uhr — Sonntags geschlossen. — Alle den Bund und Sport im allgemeinen betreffenden Sachen sind ausschliesslich an die Geschäftsstelle zu richten.

Die **Bundeskassenstelle** Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21, II, Telephon 4477 ist geöffnet von 8—12 Uhr und 2—7 Uhr. — Sonntags geschlossen. — Ausser den Kassenstunden werden keinerlei Abfertigungen vorgenommen.

Es sind an die Kassenstelle nur allein kassengeschäftliche Mitteilungen zu richten; andere Notizen wolle man den zuständigen Ressorts zugehen lassen. (Siehe Handbuch, Ausgabe 1909/10, Seite 7).

Bekanntmachungen des Bundesvorstandes.

Die nächste **Bundesvorstandssitzung** findet am Donnerstag den 14. April 1910, in Leipzig, „Café Thomasring“, Gottschedstr. 30 statt, wozu alle Bundesvorstandsmitglieder um Beteiligung ersucht werden.

Amtliche Besäftigungen.

Als Bundesverein wird bestätigt: R.-V. Zwickau-Pöhlitz Bez. Zwickau;

als bundesangehöriger Verein R.-V. „Sport“ Meissen a/E.;

als Ortsvertreter: Büttner Kl.-Kotta, Bezirk Pirna. J. Rud. Buscheck, Ostritz i/S. Bez. Zittau.

Die Gründung der alten Bundes-Garde

am 1. Osterfeiertag in Werdau unter Vorsitz des bewährten Herrn Schön werden wir in der nächsten Nummer bringen, weil zu spät eingegangen.

Herzlicher Dank.

Am verflossenen Osterfeste sind mir aus allen Teilen unseres Vaterlandes von den Teilnehmern der verschiedenen sportlichen Veranstaltungen, ganz besonders auch von den zur Osterfahrt in Oschatz versammelten Bundeskameraden, überaus zahlreich telegraphische und schriftliche Begrüssungen zugegangen. Die aus ihnen allen sprechende lebendige Freude an unserer Vereinigung hat meinem Herzen überaus wohlgetan und wird mir ein Ansporn sein, im Verein mit dem gesamten Bundesvorstand und mit Unterstützung der wackeren Bezirksvorstandschaften auch ferner unserem lieben Sachsenbund meine Kraft zu weihen. Herzlichen Dank allen, die in froher Stunde meiner gedachten und dem Bunde ein kräftiges All Heil!

Max Bergmann.

Sportliches.

a) Tourenfahrtamt.

Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Zur allgemeinen Kenntnisnahme!

Die geehrten Bezirke, Vereine und Einzelfahrer werden höflichst ersucht, den Bekanntmachungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, insbesondere bitten wir die Herren Fahrwarte sich bei Festlegung von sportlichen Veranstaltungen nur nach dem Programm des Bundes zu richten (siehe Ztg. No. 7).

II. Preis Wanderfahrt nach Meissen, Meerane, Waldheim am Sonntag, den 17. April 1910.

Offen ist die Fahrt für alle Mitglieder des S. R.-B. — Gewertet werden nur die zurückgelegten Kilometer des **direkten Weges** vom Wohnsitz des Preisbewerbers bis zum Zielorte. — Bestätigungen haben von 25 zu 25 Kilometer zu erfolgen. — Einsatz für sämtliche Wanderfahrten 1910 pro Fahrer Mk. 3.—. Preise: Die Fahrer werden prämiert, sobald selbige die festgesetzten Bedingungen erfüllt haben (siehe Wertung bei Bundes-Wanderfahrten). — Die Fahrzeiten sind unbeschränkt, jedoch müssen die Fahrer spätestens bis nachmittags 4 Uhr in die ausgelegte Liste am Zielorte eingetragen sein und ihre Bestätigungskarte abgegeben haben. — Nennungen sind unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes bis Montag vor der angesetzten Tour beim Unterzeichneten, Leipzig, Hohestrasse 48, einzureichen. —

Ziel in Meissen B.-Hotel Goldner Ring.

„ „ Meerane B.-Hotel de Saxe.

„ „ Waldheim Restaurant Zschopauterasse, Niederstadt 8.

Wanderfahrten, Wettbewerb um meistgefahrte Kilometer betr.

Unter Hinweis auf die in Nr. 9 der B.-Ztg. erlassenen Ausschreibungen wird einer zahlreichen Beteiligung entgegengesehen und können die Anmeldungen jederzeit beim Unterzeichneten bewirkt werden. Bei der Anmeldung wolle man genau angeben den Namen nebst Adresse, Beruf, Mitgliedsnummer, den betr. Wettbewerb und die Sparte.

Grenzkarten betr.

Bei Gesuchen um Ausstellung einer Grenzkarte, die kostenlos abgegeben wird, ist die neue Mitglieds-karte 1909/10 ausgefüllt nebst Photographie an den Unterzeichneten einzusenden. Gleichzeitig ist lt. Beschluss ein Bürge zu stellen, da durch die vielen in den letzten Jahren vorgekommenen Missbräuche dem Bunde erhebliche Zollstrafen auferlegt wurden, für die jedes Mitglied bei Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften selbst haftbar ist.

Alle Gesuche ohne Bürgschaftsstellung sind erfolglos, da Ausnahmen unstatthaft sind. Bürgschaftsformulare sind durch die Geschäftsstelle zu beziehen.

Robert Weniger,

Fahrwart für Touren- und Wanderfahren.

Zur gefälligen Beachtung für die verehrlichen Bezirks- und Vereinsvorstandschaften.

Laut Beschluss des Bundesvorstands sind alle sportlichen Wettbewerbe im Strassenfahren, welche von den Bezirken und Vereinen ausgeschrieben und erlassen werden, nur offen für die Mitglieder innerhalb ihres Bezirkes.

Veranstaltungen offen für alle Bundes-Mitglieder bedürfen der Genehmigung des Bundesvorstandes.

Achtung Rennfahrer! Startverbot!

Die geehrten Bundesmitglieder machen wir darauf aufmerksam, dass die Teilnahme an allen sportlichen Veranstaltungen anderer Verbände und Korporationen, soweit hierzu nicht die besondere Genehmigung des Bundesvorstandes erfolgt, streng verboten ist. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass das Starten gegen Berufsfahrer nicht erlaubt ist. Zuwiderhandlungen seitens der Mitglieder gegen diese Beschlüsse des B. V. ziehen Anschluss von allen sportlichen Wettbewerben innerhalb des Bundes nach sich.

Ein besonderer Hinweis auf diese Wettbewerbe an welchen die Teilnahme nicht gestattet ist, erfolgt unsererseits nicht.

Desgleichen machen wir auch die Vereine wiederholt darauf aufmerksam, dass die Verleihung von Medaillen ohne Genehmigung des Bundesvorstandes unstatthaft ist und Zuwiderhandlungen Einziehen der verausgabten Medaillen nach sich zieht.

Unsere Osterwanderfahrt, welche in diesem Jahre nach Oschatz führte, hatte sich, begünstigt durch das schöne Wetter, einer recht zahlreichen Beteiligung zu erfreuen. Die Veranstaltung nahm unter der Führung und Leitung des rührigen Bezirksvertreters Herrn Kantor Kötz und seiner getreuen Bundeskameraden vom Bezirke Mügeln-Oschatz einen würdigen Verlauf und wurde programmässig durchgeführt.

Ergebnistabelle über die Osterwanderfahrt der im Preisbewerb gefahrenen Mitglieder.

1. Tag nach Oschatz.

Herm. Malke, Bitterfeld 90 km. B. Harnisch, Leutzsch 61,0 km. Max Sander, Leutzsch 61,0 km. Karl Steplinski, L.-Gohlis 56,0 km. Alfred Dressler, L.-Lindenau 60,5 km. Emil Kunz, Leipzig 56,0 km. Kurt Schuster, Leipzig 56,0 km. Osk. Stundte, Leipzig 56 km. F. Thurm, Leipzig 56,0 km. Hugo Eichhorn, Leipzig 56,0 km. Rich. Wetzold, Leutzsch 61,0 km. Alfred Stundte, Guldengossa 64,5 km. Arno Schwarzenberg, Gesau 85,0 km. Fritz Reinhardt, Gesau 85,0 km. Herm. Schwarzenberg, Gesau 85,0 km. Paul Hertsch, Gesau 85,0 km. Alfred Gehst, Glauchau 82,0 km. Max Böttcher, Ellefeld 129,7 km. Hans Pötzschner, Auerbach i/V. 128,0 km. Alfred Reitzner, Werdau 98,0 km. S. J. Ciesizlsky, Werdau 98,0 km. Anton Reitzner, Werdau 98,0 km. Kurt Illge Leubnitz b. Werdau 99 km. Albert Wobst, Froburg 71,8 km. Max Blume, Heuersdorf 82,5 km. Andreas Zahner, Heuersdorf 82,5 km. Ernst Uhlemann, Heuersdorf 82,5 km. Max Uhlemann, Heuersdorf 82,5 km. Max Krebs, Chemnitz 70,0 km. Wilh. Fischer, Kl. Bauchlitz 29,6 km. Georg Hähnel, Bautzen 110,3 km. Albin Häberer, Crossen (Mulde) 98,5 km. Wilh. Anker, Crossen 98,5 km. Kurt Schreiber, Crossen 98,5 km. Karl Meissner, Oberplanitz 104,8 km. Georg Händler, Cossebaude 52,6 km. Osk. Schernack, Leipzig 56,0 km.

2. Tag von Oschatz nach Leipzig über Torgau. 88,1 km.

Osk. Schernack, Leipzig. Hugo Eichhorn, Leipzig. Karl Steplinski, Leipzig. Osk. Staudte, Leipzig. Paul Thurm, Leipzig. B. Harnisch, Leutzsch. Max Sander, Leutzsch. Georg Hähnel, Bautzen. S. J. Ciesizlski, Laubnitz b. Werdau. Hans Pötzschner, Mühlgrün. Max Böttcher, Ellefeld. Karl Meissner, Oberplanitz. Alfred Gehst, Glauchau. Albert Wobst, Froburg. Andreas Zahner, Heuersdorf. Ernst Uhlemann, Heuersdorf. Max Blume, Heuersdorf. Max Uhlemann, Heuersdorf. Paul Wetzold, Leutzsch.

Robert Weniger,

Fahrwart für Touren und Wanderfahren.

Achtung Rennfahrer! Herrenfahrer Lizenzen betreffend.

Alle diejenigen Bundesmitglieder, welche in diesem Jahre beabsichtigen, an öffentlichen Bahnwettfahrten teilzunehmen, haben sich umgehend wegen Erlangung einer Lizenz an unsere Bundesgeschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48 zu melden.

Die Lizenzgebühr beträgt 5,40 Mk. Antragsformulare können von obiger Geschäftsstelle bezogen werden.

Jul. Engemann,
Bundes-Rennfahrwart.

Aufforderung zur dreitägigen Pfingst-Wanderfahrt nach dem Harz, die fränkische Schweiz und nach dem Spreewald.

Um den Bundeskameraden Gelegenheit zu geben, sich für die Pfingst-Wanderfahrten vorzubereiten, bringen wir bereits schon jetzt die Touren zur Veröffentlichung und setzen hierbei voraus, dass die Beteiligung dieses Jahr eine weit stärkere werden wird, da wir die Touren nach verschiedenen Gegenden gerichtet haben, um jeden Bundeskameraden zu ermöglichen an einer dieser Touren teilzunehmen.

Ausführliche Ausschreibungen über diese Touren erfolgen in nächster Nummer unserer Bundeszeitung.

Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

Vielfach wird mit den bundeseitig verausgabten Schildern Missbrauch getrieben und werden die Bezirks- bzw. Ortsvertreter hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmässigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

Kassengeschäftliches.**Zeitungssache betr.**

Für nachstehende Mitglieder, die ihren Bundesbeitrag bezahlt haben, kann infolge Wegzuges das Postabonnement für die „B.-Ztg.“ nicht erneuert werden. Wir bitten unsere Mitglieder, falls sie über den jetzigen Aufenthaltsort der genannten Personen näheres wissen, um gefl. diesbezügliche Mitteilung an unterzeichnete Kassenstelle. Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass unsere werten Bundeskameraden uns in dieser Angelegenheit unterstützen

Ausser Bezirk.

- 7366 Josef Neumann, Offenbach a. M., Ludwigstraße 162.
11067 Frl. Marg. Walther, Liebenwerda, Markt 4.
12709 Paul Rössler, Fleischer, Halle a. S., Kapellengasse 4.
14759 P. Alfred Püschel, Stumpf b. Dabringhausen (Kr. Lennep)

Bezirk Bautzen.

- 13706 Walter Schreiter, Inspektor, Kleinförstchen, Rittergut.

Bezirk Borna-Lausigk.

- 13578 R. Fritz Döhler, Konditoreibes., Kohren, Markt 71.

Bezirk Chemnitz.

- 15408 Wilhelm Weiland, Referendar, Zwönitz, Markt 8.
15430 Curt Greller, Borna, Hauptstraße 9.

Bezirk Dresden.

- 9570 Otto Rich. Wachsmuth, Bierverleger, Mügeln.
11116 Curt Müller, Lehrer, Dresden-N., König Albertstraße 28 IV.
11635 Emil Voigt, Oberschweizer, Leubnitz-Neuostra.
13442 Hermann Farak, Fleischer, Dresden-Löbtau, Hainsbergerstraße 10.
14851 M. Rotzsche, Radeberg, Südstraße 11.

Bezirk Eppendorf.

- 10962 Richard Wirth, Lehngutsbes., Gahlenz.

Bezirk Kamenz.

- 9412 Georg Herzog, Küchenchef, Grossröhrsdorf.

Bezirk Leipzig.

- 13895 Reinhard Jud, Lehrer, Güntheritz.
16498 Franz Müller, Markthelfer, Borsdorf, Kaiser Wilhelmstraße 2.

Bezirk Leisnig.

- 11868 Kurt Kerjatke, Wirtsch.-Geh., Wendishain Nr. 45.

Bezirk Meissen.

- 10414 Emil Schicht, Bäcker, Grumbach.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

- 14171 Georg Stephan, Maschinenschlosser, Mügeln, Mühl-gasse 87.

Bezirk Pleissental.

- 16210 Heinrich Reiter, Bergarbeiter, Lichtentanne.

Bezirk Rochlitz.

- 7246 Paul Lindner, Ziegeleipächter, Wiederau.
13284 Hugo Paul Vollhardt, Bäcker, Burgstädt, bei Herrn Arno Ahnert.
15090 Max Linder, Geschirrführer, Pürsten, bei Gutsbes. Lehmann.
16956 Paul Peters, Wirtsch.-Geh., Dölitzsch Nr. 2.

Bezirk Schwarzenberg.

- 7029 Paul Hubrich, Gastwirt, Muldenhammer.
13928 Oswald Steinert, Faktor Schönhaide Nr. 262.

Bezirk Wurzen-Grimma.

- 12459 Oswin Lehmann, Tischler, Großbardau, Nimb-scheuerstraße.

Bezirk Zittau.

- 13840 Jos. Zimmerer, Fleischer, Jonsdorf Nr. 63.
14483 Hans Starke, Apotheker, Großschönau, Warnsdorfer-straße 477.

Bezirk Zwickau.

- 9013 Clemens Erler, Gemeindealt., Neuwittendorf, Zwickauerstraße 9 D.
12110 Albin Baum (Baumann), Schneidermstr., Oberplanitz, Hohestraße 387 B.

Ferner ist am 30. 9. 09 eine Zahlkarte mit Mk. 6.20 eingegangen, die weder Namen, Wohnort noch Mitgliedsnummer enthält, und wird der betr. Absender ersucht, sich gefl. unverzüglich unter Einsendung der Postquittung zu melden.

Die Kassenstelle des Sächs. Radf. Bundes
Wilh. Vogt, Promenadenstr. 21.

Achtung!

Die für nachstehende Mitglieder abgesandten Nachnahmen für den diesjährigen Bundesbeitrag kamen mit dem Bemerken zurück, dass die Adressaten unbekannt verzogen seien. Wir richten deshalb an unsere werten Mitglieder die höfliche Bitte, falls sie über den jetzigen Wohnsitz genannter Personen Näheres wissen, diesbezügliche Mitteilungen an unsere Kassenstelle, Herrn W. Vogt, Leipzig, Promenadenstrasse 21 gelangen zu lassen. Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass unsere werten Bundeskameraden uns in dieser Angelegenheit unterstützen.

Bezirk Auerbach.

- 14223 Carl Heckel, Schlosser, Rodewisch i. V., Nr. 198.
14368 Paul Fischer, Viehhdlr., Lengendorf, Treuenschestr. 18.
15495 Hermann Franz, Maurer, Grün b. Lengendorf, Polenzstraße 71.

Ausser Bezirk.

- 11481 Jos. Schepella, Werkführer, Naumburg a. Saale, Gartenstraße 15.

Bezirk Bautzen.

- 13217 E. Oskar Anerswald, Bureaudiener, Bautzen, Schlachthofstraße 13, I.

- 15211 Friedrich Sägesser, Oberschweizer, Kreckwitz Nr. 1.
15322 Josef Pieschel, Böttcher, Bautzen, Gerberstraße 26, kath. Gesellenhaus.

Bezirk Chemnitz.

- 15365 Alfred Söllner, Schmied, Chemnitz, Kappel.

Bezirk Döbeln.

- 14862 Otto Görne, Molkereigeh. Ostrau.

Bezirk Dresden.

- 6566 Hans Kleeberg, Buchhalter, Dresden-A., Pragerstr. 34.

Aluminiumlot

von Reichs- und Staatsbehörden
als gut anerkannt und gekauft.

Man verlange Prospekt. **OTTO NICOLAI, Boppard a. Rhein.**

- 15366 Max John, Handlgs.-Geh., Dresden-A., Cottaerstraße 3b, I.
15576 Osw. Bernh. Glöss, Buffetier, Dresden-A., Mittelbacher Bierhallen.

Bezirk Kamenz.

- 15927 Otto Richter, Zimmermann, Lückersdorf, Nr. 61.

Bezirk Leipzig.

- 15683 Oskar Ernst Fritzsche, Sommerfeld, Hauptstr. 15.
15868 Adolf Hering, Markthelfer, Leipzig, Kolonnadenstraße 22, III.
16335 Stubenrauch, Fleischer, Bayerischestraße 86, I.

Bezirk Leisnig.

- 15148 Alfred Keilhaue, Gastwirt, Brösen Nr. 21.

Bezirk Markneukirchen.

- 16236 Friedrich Müller, Bäckergeh., Schöneck, Leidholdstr.

Bezirk Olbernhau.

- 15565 Conrad Iser, Kaufmann, Blumenau.

Bezirk Plauen.

- 11775 Hermann Scheinert, Musterzeichner, Olsnitz, Wilhelmstraße 10, I.
14219 Ernst Deidelm, Architekt, Plauen, Leißnerstr. 54, III.

Bezirk Pleiſſental.

- 15660 Georg Burger, Fabrikarbeiter, Ruppertsgrün.
16116 Otto Lucke, Eisengießer, Fraureuth.

Bezirk Reichenbach.

- 14728 Artur Muntschick, Restaurateur, Mylau, Greizerstr. 5.

Bezirk Rochlitz.

- 14958 Paul Winkler, Elektromonteur, Eiederau.
15882 Hugo Pötzsch, Tischler, Wiederau.
16554 Albert Seyselt, Bäckergeh., Wiederau.
16682 Paul Brehmer, Porzellanmaler, Geringswalde, Markt 169.

Bezirk Wurzen-Grimma.

- 15984 Artur Sauer, Geschirrführer, Neuchen b. Herrn Pfütze.

Neuanmeldungen für 1910.

- 39 Neuaufnahmen von Nr. 17 608 bis 17 653 vom 16. März bis 1. April 1910 (2 unter alter Nr.).

Bezirk Auerbach.

- 13921 (alte Nr.) Joh. Gottl. Blei, Sticker, Grün, Polenzstr. 1.
17623 Rud. Paul Wolff, Bautechniker, Lengenfeld, König Albertstraße.

Bezirk Bautzen.

- 17630 Alwin Förster, Brunnenbauer, Rodewitz Nr. 27c.
17650 Paul Rich. Robel, Bautzen, Schäfferstr. 32.

Bezirk Brand-Freiberg.

- 17610 Oskar Herm. Börner, Elektrotechniker, Weißenborn Nr. 19.
17611 Emil Bruno Mäcke, Prüfer, Berthelsdorf Nr. 74.

Bezirk Chemnitz.

- 17649 Rich. Max Klaus, Geschäftsführer, Sportplatz Altendorf, Tribünen-Restaurant.

Bezirk Dresden.

- 17608 Friedr. Walter Stötzner, Architekt, Dresden, Terrassenufer 3 I.
17609 W. Sauerländer, Kunstmaler, Dresden, Marschallstr. 9 I.
17620 Max Hegewald, Tischler, Dresden 27, Altplauen 4.
17625 Alwin Paul, Kaufmann, Dresden, Zöllnerstr. 40 IV.

Bezirk Glauchau.

- 3976 (alte Nr.) Br. Voigt, Gasth. Kolosseum, Remse Nr. 46.
17615 Fritz Müller, Kaufmann, Meerane, Zwickauerstr. 97.
17616 R. Günther, Färbermeister, Meerane, Bergstr. 36 I.
17628 Richard Rößger, Gastwirt, Höckendorf, Gasthof.
17629 Curt Gerhardt, Gastwirt, Meerane, Jägerhaus.
17635 Rob. Rich. Gellert, Möbeltransportgeschäft, Meerane, Augustusstr. 109.
17651 Richard Thierfelder, Maurer, Oberschindmaas Nr. 15.

Bezirk Kamenz.

- 17624 Oswin Barth, Steinmetz, Häslich Nr. 29.

Bezirk Leipzig.

- 17626 Reinhold Franke, Buchhändler, Leipzig-Ötzsch, Städtelnerstraße 18.
17627 Otto Franke, Gymnasiast, Leipzig-Ötzsch, Städtelnerstr. 18.
17637 Ernst Curt Trültzsch, Glasmaler, Leipzig-Lindenau, Calffisiusstr. 13 p.

Bezirk Leisnig.

- 17621 Franz Gerlitz, Restaurateur, Leisnig, Schützenhaus.
17633 Emil Stecher, Stuhlbauer, Diedenhain Nr. 10.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

- 17632 Otto Herrmann, Schuhmacher, Wernsdorf, Oschatzerstr. 160.

Bezirk Olbernhau.

- 17617 Felix Schmidt, Kaufmann, Olbernhau, Tempelweg 13.

Bezirk Pleiſſental.

- 17634 Doral Zöfel, Tischler, Ruppertsgrün Nr. 15B.
17653 Richard Wurziger, Ruppertsgrün.

Bezirk Schwarzenberg.

- 17652 Moritz Gerischer, Handlgsgeh., Eibenstock, Nordstr. 13 II.

Bezirk Wurzen-Grimma.

- 17614 Emil Rudolph, Gasthof, Trebsen, Grimmaerstr.
17647 Franz Kotte, Arbeiter, Grimma, Schulstr. 2.

Bezirk Zittau.

- 17612 Ernst Hermann Augustin, Gartenbesitzer, Oberullersdorf Nr. 149.
17613 Carl Ernst Höhne, Schmiedemeister, Böhmisch-Ullersdorf Nr. 109.
17618 Willy Herbig, Handlungsgeh., Zittau, Goldbachstr. 39 p.
17619 Fritz Kläbisch, Goldarbeiter, Zittau, Reichsstr. 8B II.
17631 Paul Alfr. Hettner, Siebmacher, Hainewalde Nr. 65.
17648 Hermann Kasper, Kutscher, Zittau-Rotfarbe, Grottauerstraße 60.

Bezirk Zwickau.

- 17636 Max Reinhold, Schlosser, Zwickau, Werkstättenstr. 5 II.

Die Kassenstelle des Sächs. Radf. Bundes
Wilh. Vogt, Promenadenstr. 21.



Fahrradwerke u. Metallindustrie, A.-G., Brandenburg a. H.

Kataloge stehen Interessenten zur Verfügung.

Fahrräder

Motorräder

Motorwagen



:: Motor-Transportfahrzeuge ::

Überall zu haben; wo etwa nicht vorrätig, wolle man sich direkt an uns wenden.

Bekanntmachungen der Bezirke.

Redaktionsschluss: Sonntag, den 16. April 1910. Erscheinungstag: Sonnabend, den 23. April 1910.

Alle Einsendungen sind zu richten an den Verlag W. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21, II. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig abzusenden. Der grösste Vorzug eines Berichtes liegt in seiner Kürze. Je weniger Platz von den Bezirken und Vereinen für ihre Berichte beansprucht wird, destomehr Platz steht der Redaktion für ihre Arbeit zur Verfügung und desto reichhaltiger und interessanter wird die Zeitung. Spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Achtung Bundeskameraden!

Alle die Mitgliedern, welche im Monat April mindestens 5-6 Anmeldungen bringen, (siehe Bekanntmachung in der Bundeszeitung No. 13) erhalten eine **Extra-Anerkennung** in Form einer **Ehrennadel**. Versäume deshalb keiner die günstige Zeit! Werbt alle für den Bund, denn gross sind die Forderungen, die an denselben gestellt werden! Nur durch angestrengteste Arbeit aller Mitglieder wird es möglich sein, den gesteckten Zielen näher zu kommen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, dass diejenigen, welche jetzt ausgezeichnet werden, ihrer Anmeldungen für die Herbstprämierung nicht verlustig gehen. — **Anmeldekarten** gehen auf Wunsch von der Kassenstelle sofort zu.

Der Bundesvorstand des S. R. B. Max Bergmann, I. Vorsitzender.

Bezirk Bautzen.

In der Bezirksversammlung am 20. März legte uns der 1. Bezirksfahrwart W. Harnapp das Jahresprogramm, welches von der Versammlung für gut und ausreichend befunden wurde, vor. Es werden sämtliche Mitglieder ersucht, sich an diesen Veranstaltungen recht zahlreich zu beteiligen. Nächste Monatsversammlung Sonnabend, den 9. April beim Bundeswirt Schramm in Hainitz b. Groß-Postwitz. Abfahrt abends 8 Uhr vom Brauhausgarten, Bautzen.

Sachsen Heil! Paul Kowodzi, 2. Bez.-Schriftf.

Zur stattgehabten Vermählung unseres lieben Ortsvertreters **Max Böhm und Else Hottas** bringen die herzlichsten Glückwünsche dar.

Der Bezirksvorstand.
Paul Lehmann, 1. Bez.-Vertr.

Bezirk Borna-Lausigk.

Die am 13. Februar a. c. bei Kamerad Kunze in Gnanndorf abgehaltene Bezirksversammlung wurde $\frac{1}{2}$ 7 Uhr durch den 1. Bezirksvertreter Herrn Baumeister Robert Kupfer eröffnet.

Nach längerer Debatte fand ein sehr wichtiger Punkt, welcher schon mehrmals auf der Tagesordnung stand, seine Erledigung. Er betraf die Wertung der Meistbeteiligten an den Bezirksversammlungen sowie Bezirksausfahrten. Der erste Bezirkschriftführer sprach zu diesem Punkte, wobei er besonders hervorhob daß man es doch beim alten lassen sollte, da man bei einer anderen Wertung ganz bestimmt darauf rechnen kann, daß die Beteiligung bedeutend abnehmen würde. Hierauf stellte derselbe den Antrag, daß die Wertung in der früheren Weise weitergeführt werden soll, und wurde der Antrag einstimmig angenommen. Den Kameraden Quellmalz, Droßdorf und Uhlmann-Heuersdorf wurden die vom Bunde gestifteten Medaillen bzw. Preise für Beteiligung an den Bundeswanderfahrten ausgehändigt. Nachdem noch verschiedene interne Angelegenheiten besprochen waren, wurde die Präsenzliste verlesen und die Versammlung geschlossen. Anwesend 23 Bundesmitglieder.

Mit sportlichem All Heil!

Georg Mättlich,
1. Bezirkschriftführer.

Die am 13. März in Borna „Stadt Leipzig“ stattgefundene Bezirksversammlung wurde vom 1. Bezirksvertreter Herrn Baumeister Robert Kupfer geleitet.

Punkt I verhandelte man über die eingesandten Berichte an die Bundeszeitung.

Punkt II. Das diesjährige 50 km-Fahren soll am 26. Juni stattfinden, das weitere wird dem Fahrwart überlassen.

Punkt III wird der Antrag gestellt, das Bezirksfest dieses Jahr ausfallen zu lassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt IV. Es wird weiter beschlossen, daß jeder, welcher das Bundesfest mit besucht, das Festzeichen gratis aus der Bezirkskasse erhält.

Punkt V. Die besondere Verwertung der drei vom Bunde gestifteten Preise soll auf nächste Versammlung vertagt werden.

Hierauf fordert der Fahrwart nochmals die Kameraden zur Osterwanderfahrt nach Oschatz auf. Anwesend 29 Bundesmitglieder.

NB. Die nächste Bezirksversammlung findet Dienstag, den 26. April, abends 9 Uhr, in Regis bei Kamerad Franke statt.

Mit sportlichem All Heil!

G. Mättlich,
1. Bezirkschriftführer.

Bezirk Chemnitz.

Achtung Bundeskameraden!

Die Bundeskameraden werden nochmals gebeten, zu der Sonntag, den 10. April, nachm. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr im Tribünen-Restaurant, Sportplatz Altendorf, stattfindenden Bezirksversammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Äußerst wichtige Tagesordnung.

U. a. Ausgabe der neuen Bezirkshandbücher.

Diejenigen Bundeskameraden, welche an den am 5. Juni stattfindenden Bundes- und Bezirks-Bahnrennen teilnehmen, haben sich eine Trainingskatze unentgeltlich beim Unterzeichneten ausstellen zu lassen.

Vor der Versammlung Vorstandssitzung.

Sonntag, den 24. April cr., früh 7 Uhr veranstaltet der Bezirk eine Ausfahrt nach Frankenberg. Sammeln Arnolds Restaurant, Theaterstraße. Ziel Frankenberg beim Bundeswirt Knoll.

„All Heil“

Willy Uhlmann, 1. Bez.-Vertr.
Arno Langer, 1. Bez.-Fahrw.

Ausschreibung!

Das 50 km-Frühjahrszeitfahren Chemnitz—Mittweida und zurück findet zur Himmelfahrt, am 5. Mai cr. statt. Offen ist die Fahrt für Bundesmitglieder des Bezirks Chemnitz des S. R.-B. Das Nenngeld beträgt 1 M. und sind Nennungen bis spätestens Sonnabend, den 30. April an den Unterzeichneten zu richten. Preise: Es wird um die 3 Medaillen, welche alljährlich den Bezirken vom Bunde gestiftet werden, gefahren. Außerdem erhalten außer den ersten 3 Siegern noch mehrere Fahrer Ehrenpreise, so daß Zweidrittel der Startenden prämiert werden. Die Reihenfolge wird am Start ausgelost; auch wird daselbst die Anzahl der Preise bekannt gegeben. Der Gesamtvorstand hält am Sonntag, den 1. Mai cr. in Arnolds Restaurant vormittags 10 Uhr Sitzung darüber ab, nachdem vom Fahrwart die Anzahl der Nennungen bekannt gegeben worden sind. Der Start ist in Chemnitz, Friedrichsplatz, am Brausebad, $\frac{1}{2}$ 5 Uhr morgens, und haben die Fahrer sich $\frac{1}{2}$ Stunde vorher einzufinden. Der Abstand beträgt von Fahrer zu Fahrer eine Minute. Gefahren wird nach den Wettf.-Best. des S. R.-B.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Arno Langer, 1. Bez.-Fahrwart,
Rochlitzerstr. 22a III.

Bezirk Dresden.

Einzelfahrervereinigung des S. R.-B. Bezirk Dresden. Montag, den 11. April cr., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, Versammlung in der Nachrichten-Passage, Dresden A., Marienstraße. Im Interesse der Vereinigung werden die Mitglieder gebeten, den Versammlungen in Zukunft etwas regeres Interesse entgegenzubringen als bisher, und werden alle Einzelfahrer des Bezirks zu obiger Sitzung hiermit höflichst eingeladen.

Sachsen Heil!

Der Gesamtvorstand.

Bericht aus letzter Monatsversammlung. Der 2. Bezirksvertreter Herr Säurig verkündete der Versammlung das Hinscheiden des Bundeskameraden Häckel vom Radfahrerverein „Adler“ und ehrte die Versammlung sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Bezüglich des Bezirksstiftungsfestes wurde die nächste erweiterte Bezirksvorstandssitzung von der heutigen Versammlung für beschlußfähig erklärt und werden die geehrten Bezirksvereine gebeten, ihre Nennungen zum Reigenfahren usw. baldmöglichst schriftlich einzureichen. Des weiteren wurde beschlossen, demjenigen Verein ein Diplom zu überreichen, welcher sich im Laufe des Jahres an den Bezirksversammlungen und Ausfahrten am meisten beteiligt. Die neuen Bezirkshandbücher sind bereits erschienen und an die einzelnen Vereinsvorstände zur Verteilung gekommen. Sangeslustigen Damen und Herren wird Gelegenheit geboten, der neugegründeten Gesangsabteilung beizutreten und werden gebeten, sich zu diesem Zwecke in die ausliegende Liste einzutragen. Der Bezirk wird dadurch einem schon längst gehegten Wunsche gerecht. Sonntag, den 17. April, Erstfahren über 10 km (siehe Ausschreibung in voriger Nummer der Bundeszeitung. Abfahrt früh 6 Uhr Albertplatz, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr „Wilder Mann“. An demselben Tage Zylinderpartie „mit Zylinder“ nach Radeburg; Abfahrt 1 Uhr Hotel „Vier Jahreszeiten“; in Radeburg Abholung mit Musik, darauf gemütliches Tänzchen. Um eine recht rege Beteiligung zu dieser Propagandafahrt wird recht dringend gebeten. Nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 28. April, 9 Uhr, Hotel „Vier Jahreszeiten“.

Radfahrerverein „Einigkeit“, Rähnitz. Sonntag den 29. Mai, Gründungsfeier. Derselbe wird als jüngster Verein des Sachsenbundes Alles aufbieten, um Allen das Beste zu bieten. Diesen Tag bitte zu reservieren.

Sachsen Heil!

Heinr. Padberg, 1. Bez. Vertr.
Franz Hoffmann, 1. Bez.-Schr.

Wanderer-Räder

bewährten sich auch bei den letzten Fern-
fahrten wieder als zuverlässigste Marke.

Ludwigshafen-Basel-Ludwigshafen: 4 Wanderer — 3 Wanderer
(560 Km) am Start am Ziel

Dritter Neunter Zehnter
(3 Sek. hinter dem I.)

Berlin-Cottbus-Berlin: 2 Wanderer — 2 Wanderer
(246 Km) am Start am Ziel

Zweiter und Vierter
(Rad an Rad mit dem I.)

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Faencke H.-G., Schönau b. Chemnitz

Bezirk Döbeln.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 24. April, nachmittags 3 Uhr, in Roßwein in der „Zentralhalle“ (bei Feige) statt. Alle Bezirkskameraden werden hierdurch nochmals eingeladen.

Sachsen Heil!

H. Liebing.

Bezirk Kamenz.

Achtung! Bezirk Kamenz! Nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 16. April, in Jesau bei Kamerad Wilhelm Bilk statt. Beginn abends 7/9 Uhr. Es ist Pflicht und auch sehr wichtig, an der Versammlung teilzunehmen, da entgeltliche Beschlüsse bez. der Werbeangelegenheit vorliegen. Ein zahlreiches pünktliches Erscheinen erwartend, zeichnet mit sportlichem Gruss
All Heil!
Gustav Steinborn, 1. Bez.-Vertr.

Nachruf!

Durch den plötzlichen Tod unseres lieben Bezirksmitgliedes Herrn Paul Haufe, Jesau, sind wir in tiefe Trauer versetzt worden, war er doch jederzeit ein eifriges Mitglied und Anhänger unseres Bezirkes und werden wir dem Verbliebenen jederzeit ein ehrendes Angedenken bewahren. Leicht sei ihm die Erde.

Die Mitglieder des S. R.-B. Bezirk Kamenz.
I. A. Gustav Steinborn, 1. Bez.-V.

Bezirk Leipzig.

Freitag, den 8. 4. Versammlung. Tagesordnung: Mitteilungen aus dem Vorstände, Beratung der in letzter Versammlung beschlossenen Eingabe. Vortrag des Herrn Baumann: „Eine Nordlandreise“.

Bei Versand des Handbuches machten wir die unliebsame Bemerkung, daß ein ziemlich großer Teil der Mitglieder es nicht für nötig hält, dem Bund, noch dem Bezirk Adressenänderungen anzuzeigen. Es war uns trotz verschiedener Bemühungen nicht möglich, den Betreffenden die Bücher zuzustellen.

Wir freuen uns, nach der wohl gelungenen Osterwanderfahrt allen Teilnehmern für die zahlreiche Beteiligung danken zu können. Dank den Bezirken Wurzen und Mügeln-Oschatz für freundliche Aufnahme.

Wir geben dem Wunsche Ausdruck, daß sich bei einer späteren derartigen Fahrt, die sich zu einer erhebenden Kundgebung für den S. R.-B. gestaltete, noch mehr Teilnehmer finden mögen.

Max Sander, Schöne.

Bezirk Leisnig.

Unsere nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 17. April, nachmittags 3 Uhr, in Schadraß bei Kamerad Sinkewitz

statt. Da sehr wichtige Besprechungen vorliegen, wird höflichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Die letzte Versammlung in Gehrsdorf war sehr schlecht besucht, deshalb hoffen wir aber in Schadraß recht viele Kameraden begrüßen zu können.

Mit Sachsen Heil!

Wilh. Uthard, 1. Bez.-Vertr.
Rich. Schubert, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Meissen.

Eröffnung des Bezirkes Meissen des S.R.-B. am 3. April im Hotel „Zum Ring“, Anwesend 17 Mitglieder. Um 7/5 Uhr. eröffnet unser geehrter Bundesfahrwart Herr Weniger die gutbesuchte Versammlung und heißt die erschienenen Bundeskameraden auf das herzlichste willkommen. Nachdem derselbe geschildert, welche Vorteile der S. R.-B. bietet, wird zur Wahl des Bezirksvorstandes geschritten. Als Bezirksvorsitzender werden die Herren Weichold und Rühle vorgeschlagen und wird die Wahl sodann per Stimmzettel vorgenommen. Herr Rühle wird mit 16 zu 1 Stimme gewählt und nimmt derselbe dieses Amt dankend an, und verspricht alles zu tun, was in seinen Kräften steht, um den Bezirk Meissen zu fördern. Als Schriftführer werden die Herren M. Domschula, Weichold und O. Richter vorgeschlagen. O. Richter wird mit 13 Stimmen zum Schriftführer gewählt und nimmt derselbe dieses Amt dankend an. Als Kassierer werden die Herren Weichold, A. Richter, Claus und M. Domschula vorgeschlagen. Herr Weichold wird sodann mit 14 Stimmen gewählt und nimmt derselbe das Amt ebenfalls an. Als Fahrwart wird Herr M. Domschula mit 10 Stimmen gewählt und nimmt derselbe das Amt ebenfalls an. Als Ortsvertreter wird Herr Zuckschwerdt mit 16 Stimmen gewählt und nimmt dieser das Amt auch an. In den Bezirksvorstand wurden gewählt Rich. Rühle, Bezirksvertreter, O. Richter als Schriftführer, Edm. Weichold als Zahlmeister und als Fahrwart M. Domschula, alle diese vorgenannten Bundeskameraden nahmen die Ämter dankend an und gaben das Versprechen, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um den Bezirk Meissen zu fördern. Als Ortsvertreter für Meissen wird Herr Zuckschwerdt gewählt, welcher ebenfalls das Amt annimmt. Schluß der Versammlung 7/6 Uhr.

Rich. Rühle, Bez.-Vertreter.
O. Richter, Schriftf.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

Vom Bezirk Mügeln-Oschatz rufen die Bundeskameraden den Damen und Herren der Osterfahrt aus Dankbarkeit für das so zahlreiche Erscheinen in Oschatz und Wermisdorf ein dreifaches Sachsen Heil! zu.

Die Osterfahrt von 1910 wird uns unvergeßlich bleiben.

Oberl. Kötz, 1. Bez.-Vertr.
M. Nitschker, 2. Bez.-Vertr.
K. Thieme, 1. Bez.-Fahrwart.
R. Fischer, 1. Bez.-Schriftf.

François Huybrechts gewann am 3. 4. 1910 **BRENNABOR** in einem 60 km-Rennen, nachdem er bereits Ostern den Matador der Hardauer Rennbahn **Humann** geschlagen hat.

Berlin-Treptow 3. 4. 1910: 50 km-Rennen hinter Motorschrittmachern **ERSTER**: BR. DEMKE auf **BRENNABOR**
 10 km-Rennen hinter Motorschrittmachern **ERSTER**: BR. DEMKE auf **BRENNABOR**

Fernfahrt Berlin-Lübben-Berlin:

ERSTER: FR. HAUPTMANN auf **BRENNABOR** — **ZWEITER**: R. HEINRICH auf **BRENNABOR**.

Sonntag, den 27. 3. 1910: **RUND DURCHS HAVELLAND** 250 km-Radfernfahrt

Gruppe A **ERSTER**: W. HÖPPNER auf **BRENNABOR** — **Vierter**: K. DITTEBRAND auf **BRENNABOR**

Gruppe B **ERSTER** und **BRENNABOR** dem unverwüstlichen, leichtlaufenden Rade,
ZWEITER PREIS auf

welches Bahn und Strasse beherrscht.

Die nächste Bezirksversammlung wird am 10. April nachm. 3 Uhr im Bundesgasthofe zu Collm stattfinden.
 Gäste willkommen.
 Sachsen Heil!

Fischer, Bez.-Schriftf.

Bezirk Pleißental.

Ausschreibung.

Am 5. Mai cr. (Himmelfahrtstag) findet auf der Rennbahn des Bezirks, in Baiersdorf, das Frühjahrsrennen des Bezirks statt. Zum Austrag kommen:

- a) Eröffnungsfahren über 1000 m, Nenngeld 1 M.
- b) Hauptfahren — Frühlingspreis — über 5000 m, Nenngeld 2 M.
- c) Trostfahren über 1000 m, Nenngeld 1 M.

Beginn punkt 3 Uhr nachmittags.
 Bei je 5 Nennungen 3 Ehrenpreise.
 Das Hauptfahren ist nur für Bezirksmitglieder offen.

Nennungen an Unterzeichneten. Nennungsschluß am 1. Mai, abends 8 Uhr. Nennungen ohne Nenngeld haben keine Gültigkeit. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind maßgebend.

Werdau, am 3. April 1910. A. d. Schön, Pl. Str. 24.
 Bezirksversammlung in Chursdorf am 3. April 1910.

Kamerad Schön eröffnet die über 80 Bundesmitglieder stark besuchte Versammlung und referiert über verschiedene den Bezirk betreffende Angelegenheiten und gibt ferner die Einladung des Bez. Chemnitz zur Bezirks-Bannerweihe bekannt. Strafgeelder gehen 3 M. 50 Pf. ein.

Werdau, am 5. April 1910. A. d. Schön.
 Carl Trumgold.

Hiermit lade ich zu der am 1. Mai cr., nachmittags 4 Uhr im Erbprinzen Aubachthal stattfindenden Bezirksversammlung ein. Die Kameraden sammeln im Ratskeller Fraureuth. Abfahrt 1/2 3 Uhr nachmittags.
 Heil.

Schön.

Bezirk Schwarzenberg.

Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 9. April in Pötzsch Restaurant, Schwarzenberg statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
 „All Heil“.

Walther Bley.

Bezirk Sächsische Schweiz.

Die am 20. März in Neustadt stattgefundene Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden M. Hartmann geleitet. Es wurde ein Schreiben von Leipzig bekannt gegeben. Vom 1. Fahrwart wurde folgendes Jahresprogramm bekannt gegeben. Den

- 3. April: Bezirksausfahrt nach Wilschdorf;
- 8. Mai: 25 km-Bezirkspreisfahrt;
- 19. Juni: Bezirks-Nachtwanderfahrt nach Schandau, Kirnitzschthal;
- 3. Juli: 75 km-Meisterschaft des Bezirks S. S.;
- 21. Aug.: Ausfahrt nach Dresden;
- 16. Sept.: Bergmeisterschaft des Bezirks S. S.;
- 2. Okt.: 50 km-Dauerfahrt der 3 Bundesmedaillen und Sommerfest

Dasselbe wurde nach dem heutigen Beschluß angenommen. Die bestellte Sanitätertasche wurde mit sämtlicher Füllung dem

Bezirk übergeben. Bundeszeichen und Liederbücher sollen bei jeder Zusammenkunft vorhanden sein.

Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 10. April nachmittags 3 Uhr im Bundeslokal Wilschdorf. Bei starker Beteiligung ein Fäßchen Freibier.

Mit „Sachsen Heil“
 Max Hartmann, 1. Vors.
 Paul Lehmann, 1. Schriftf.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Hierdurch bitten wir die geehrten Bezirkskameraden, zu der am 17. April 1910, nachm. 3 Uhr im Gasthof „Zeibig“, Ammels-hain stattfindenden Bezirksversammlung (inkl. Festausschuß-sitzung) recht zahlreich zu erscheinen, da die Tagesordnung eine durchaus wichtige ist.

Auch weisen wir nochmals auf das morgen Sonntag, den 10. 4. 1910 stattfindende Stiftungsfest des R.-V. „Wanderlust“-Nerchau hin, und bitten wir um eine recht zahlreiche Beteiligung.

Mit Sportsgruß „Sachsen Heil“
 Heinrich Gille, 1. Bez.-Vertr.
 Hans Conrad, 1. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

„Anschreibung zur Fahrt Rund um Zwickau“
 Sonntag, den 24. April 1910.

Start: Zwickau, Neue Welt, früh 6 Uhr.
 Strecke: Zwickau—Neue Welt—Mosel—Schlungzig—Mülsgrund—Wildenfels—Oberhohndorf—Cainsdorf—Planitz—Gasthof z. lichten Tanne—Steinpleis—Werdau—Crimmitschau—Niederschindmaas—Zw. Neue Welt.

Die gesperrt gedruckten Orte sind Kontrollstationen; alles Nähere enthält die Kartenskizze, die jeder Teilnehmer erhält.

Offen nur für Bezirksmitglieder des Bez. Zwickau. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nenngeld 1,50 M. an Fahrwart Emil Oehler, Schedewitz, Hauptstraße 38. Nennungsschluß am 23. April, abends 8 Uhr. Nachnennungen nur bei doppeltem Einsatz bis 1/2 Stunde vor Start.

Gestiftet werden die vom Bund verliehenen 3 Medaillen, bei mindestens 12 Nennungen 3 weitere Preise, bei mehr Nennungen ev. mehr.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
 All Heil. Emil Oehler, 1. Fahrw.

Ausschreibung.

der Dauerfahrt „Rund um Zwickau“, offen für alle Mitglieder des S. R.-B., Bez. Zwickau; veranstaltet am 24. April früh 6 Uhr. Start: Zwickau, „Neue Welt“, Pölbitz. Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Nenngeld beträgt 1,50 M. Preise sind die 3 vom Bund gestifteten Medaillen. Bei mindestens 12 Nennungen noch 3 Bezirkspreise; jeder Fahrer erhält einen Streckenplan. Nennungsschluß: Sonnabend, den 23. 4., abends 8 Uhr. — Nachnennung den 24. 4. bis früh 6 Uhr am Start mit doppeltem Einsatz. Nennungen sind zu richten unter Angabe der Mitglied-Nr. und Bestellgeld, freiem Einsatz an Emil Oehler, Schedewitz, Hauptstr. 38 l.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“.
 Emil Oehler, 1. Bez.-Fahrw.
 P. Schüler, 2. Bez.-Fahrw.



Alle 6 Minuten ein Fahrrad!

Das ist unsere Produktion!

Panther- und Brunsviga-Räder.

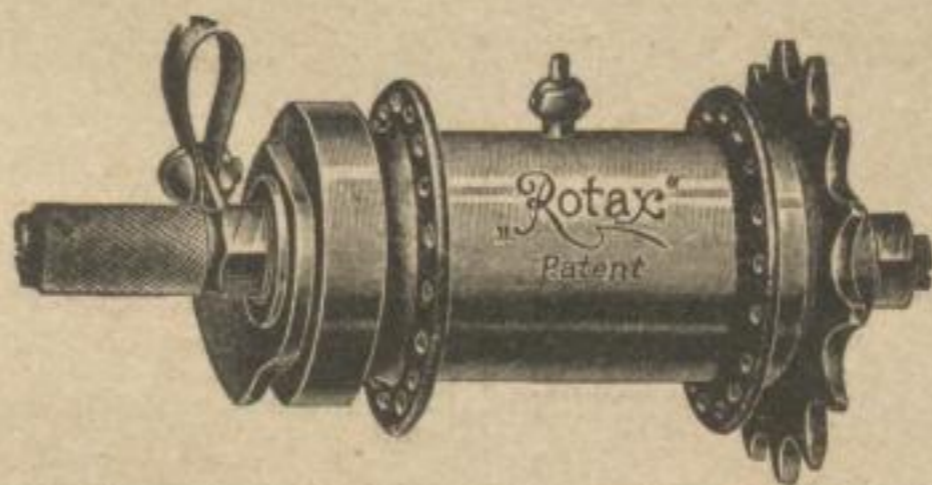
Pantherwerke A.-G., Braunschweig.

Bedarf es noch mehr Beweise für die Beliebtheit der

**: Mehr als 100 erste Preise, :
34 zweite und 35 dritte Preise**

sind in der letzten Saison ausschließlich bei größeren
Rennen auf

„ROTAX“



der unbesiegbaren gewonnen worden.

Viele Tausende von Kilometern wurden dabei ohne Defekte, ohne Störungen und ohne Versagen gefahren.

Ihre Vollkommenheit, ihre Unverwüstlichkeit
: haben sich wiederum glänzend bewährt. :

„ROTAX“ kann nicht überboten werden.

F. Gottschalk & Co., Dresden-Neustadt.

Bekanntmachungen der Vereine.

Redaktionsschluss: Sonnabend, den 16. April 1910. Erscheinungstag: Sonnabend, den 23. April 1910.

Alle Einsendungen sind zu richten an den Verlag W. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21, II. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig abzuschicken. Der grösste Vorzug eines Berichtes liegt in seiner Kürze. Je weniger Platz von den Bezirken und Vereinen für ihre Berichte beansprucht wird, destomehr Platz steht der Redaktion für ihre Arbeit zur Verfügung und desto reichhaltiger und interessanter wird die Zeitung. Spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Bezirk Auerbach.

I. R.-V. Falkenstein. Bundesangeh. Ver. Vereinslokal Schützenhaus. Versammlung vom 1. April an aller 14 Tage. Gäste stets willkommen. Unsere nächste Versammlung findet am 16. April, abends 9 Uhr statt. Tagesordnung wichtig.

In letzter Versammlung wurde folgender Jahresplan festgesetzt:

April: 30 km-Rennen. — Mai: Pfingsttour. — Juni: Ausflug mit Damen zu Fuß. — Juli: Zum Bundesfest nach Reichenbach. — August: Stiftungsfest. — Oktober: Hauptversammlung. — Außerdem wird noch Schweinskopfen und Picknick veranstaltet.

Ausfahrten finden jeden 3. Sonntag statt und werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

„Sachsen Heil.“ Rich. Wolf, 1. Vors.

Anmerkung der Redaktion: Bezüglich des Fehlers bei der Neuanmeldung Nr. 17570 werden unsere Bücher berichtigt. Die Schuld liegt nur daran, dass auf den Anmeldekarten die Namen so undeutlich geschrieben werden.

Bezirk Bautzen.

R.-Kl. „Rapid“, Bautzen, gegr. 1899. Klublokal „Hotel Albertshof“. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung, jeden Dienstag und Freitag Reigenfahrten. Das Programm für das Jahr 1910 wird in der nächsten Bundeszeitung bekannt gegeben. Wir ersuchen, die werten Mitglieder, sich an den Veranstaltungen des Bezirks, welche in der heutigen Bundeszeitung angegeben sind, recht zahlreich zu beteiligen, vor allen Dingen heute an der Bezirksversammlung beim Bundeswirt Schramm in Hainitz bei Groß-Postwitz teilzunehmen, da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt. Abfahrt hierzu um 8 Uhr vom Bundeswirt Heinke, Brauhausgarten.

Sämtliche Schriftstücke sind zu richten an den Vors. Herrn Paul Lehmann, Bautzen, Dresdenerstr. 11 I.

„Sachsen Heil“ Paul Kowodzi, 1. Schriftf.

Bezirk Brand-Freiberg.

R.-V. „Glück auf“, Zug-Langenrinne. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal „Stollnhaus“.

Achtung Kameraden!

Sonnabend, den 16. April findet die diesjährige Hauptversammlung abends 8 Uhr im Vereinslokal statt. Infolge wichtiger Tagesordnung ladet alle Mitglieder herzlich ein.

All Heil!

Moritz Reichelt, 1. Vors.

Max Reh, Schriftführer.

Alfr. Unger, Fahrwart.

Bezirk Dresden.

R.-V. „Wettin“, Dresden-A. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal: Restaurant zum Waldpark, Blasewitzerstr. Nr. 61. Herren- und Damen-Abteilung. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung, die übrigen Mittwoche gesellige Zusammenkunft. Gäste und Gönner sind zu allen Zusammenkünften herzlich willkommen.

Bericht des Fahrwarts. Am 13. 3. veranstaltete der Verein sein diesjähriges 10 km-Rennen, welches bei heftigem Gegenwinde ausgefahren wurde. Das Resultat war folgendes:

1. G. Koch . . . in 20 Min. 30 Sek.
2. W. Buschmann „ 21 „ —
3. H. Hanke . . . „ 22 „ 30 „
4. O. Ilgen . . . 1 halbe Vorderradlänge
5. K. Böttcher . . in 25 Min. 15 Sek.
6. O. Hofmann . . „ 27 „ 30 „

Programm für April: 3. 4. Ausfahrt nach Moritzburg. — 10. 4. 20 km-Rennen. Abfahrt $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Bautznerstr. — 17. 4. Erstfahren vom Bezirk. Nachmittags Zylinderpartie, Treffpunkt 12 Uhr im Vereinslokal. — 1. 5. Beteiligung an der Fernfahrt: Rund um Dresden. Einer regen Beteiligung an allen sportlichen Veranstaltungen sieht entgegen

Max Thäle, Vors.

Willy Ruschmann, 1. Fahrwart.

R.-V. Schwalbe, Dresden-A. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal Schurigs Restaurant, Eliasplatz 3. Jeden ersten und dritten Donnerstag Versammlung, die übrigen Donnerstage geselliges Beisammensein.

Am 3. April Ausfahrt nach Großenhain-Königsbrück, am 10. April Erstfahren.

Aufgenommen wurden: Fräulein Merbitz, und die Herren Kaiser, Schurig und Schubert. — Angemeldet haben sich Fräulein Schlewitzer und H. Peukert.

All Heil

Puschner, Vors.

Fuchs und Kannegießer,

Fahrwarte.

R.-V. „Blasewitz“. Vereinslokal Böttgers Vereinshaus, Tolkewitzerstr. 4. Übungslokal für Saalfahren Hotel Bellevue, Seidenitzerstraße. Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat.

Dienstag, den 19. April $\frac{1}{2}$ jährliche Hauptversammlung. Beschlussfassung wegen Bundesfest. Tagesordnung wird noch allen Mitgliedern schriftlich zugesandt werden. Am 5. Mai (Himmelfahrtstag) betätigen wir uns am Bezirks-Stiftungsfest im Volkswohlsaale. — 8. Mai: 25 km-Fahren.

Einladung.

10. April

Einladung.

Sonntag, den 10. April 1910 im Hotel Bellevue, abends 6 Uhr Familienabend, bestehend aus Tanz, humoristischer Unterhaltung, Gesang, Reigenfahrten usw., wozu wir die geehrten Bundeskameraden mit ihren werten Angehörigen freundlichst einladen. (Keine Verlosung.)

Gleichzeitig sagen wir unserm bisherigen Reigenfahrwart, Herrn Emil Peschke, noch hierdurch unsern besten Dank für seine Arbeit, die er im Verein geleistet hat. Sein Amt legte er aus geschäftlichen Rücksichten nieder, was wir bedauern, da wir wiederum einen Saalfahrer einbüßen mußten. Wir sind jederzeit bereit, neu eingetretene Mitglieder im Saalsport einzuüben.

Mit sportlichem Gruß

Georg Groß, Schriftf. Otto Schoeps, Vors.

Radfahrerverein „Einigkeit“, Rähnitz. Sonntag, den 29. Mai, Gründungsfeier. Derselbe wird als jüngster Verein des Sachsenbundes Alles aufbieten, um Allen das Beste zu bieten. Diesen Tag bitte zu reservieren.

Mit Sportsgruß!

Franz Hoffmann.

Bezirk Leipzig.

R.-V. „Habicht“, Leipzig e. V. Bundesverein. Sitz Restaurant „Sieben-Männer-Haus“, Bayersche Str. 1. Versammlung jeden Dienstag im Habichtszimmer. Schriftstücke usw. sind entweder an den 1. Vorsitzenden Alfred Neubert, Leipzig, König-Johann-Str. 10, oder an den Schriftführer Richard Landgraf, L.-Lindenau, Kanzlerstr. 31 zu richten. Gäste und Freunde des Vereins jederzeit herzlich willkommen. Trotz der noch sehr frischen Jahreszeit waren die Vereinsausfahrten im März gut besucht und ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der jetzige Monat noch eine größere Beteiligung mit sich bringt. Das Tourenprogramm für den Monat April wurde wie folgt beschlossen: 3. April nach Wachau, früh 8 Uhr, 10. April Treffen nachm. 4 Uhr im Etabl. „Monarchenhügel“, 12. April Frühjahrshauptversammlung abends 9 Uhr, 17. April nach Meissen (Wanderfahrt, früh 6 Uhr, und nach Wurzen, früh 8 Uhr, 24. April Prüfungsrennen über 20 km, früh 6 Uhr. Bei sämtlichen Ausfahrten ist der Start, wenn nichts anderes bekannt gegeben, stets Rest. „Sieben-Männer-Haus“. Wie ja bereits im Tourenprogramm erwähnt, findet unsre diesjährige Frühjahrshauptversammlung Dienstag, den 12. April im Klublokal statt. Der Anfang ist auf 9 Uhr festgesetzt. Da eine reichhaltige Tagesordnung zugrunde liegt, bittet der Gesamtverband die verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. Neu aufgenommen wurde Herr Hermann Egemann.

„All Heil“

Richard Landgraf, Schriftführer.

R.-V. Teutonia 1899, Leipzig. Klublokal: Gutenbergkeller im Deutschen Buchhändlerbause, Leipzig, Hospitalstr. Sitzungen jeden Mittwoch abends 9 Uhr.

Am 16. Mär za. er. fand unsre diesjährige Hauptversammlung statt, und setzt sich nach stattgefundener Wahl der Gesamtverband aus folgenden Herren zusammen: I. Vorsitzender Karl Kreutzkamm, II. Vorsitzender Walter Rockstroh, Kassierer Willy Gesell, I. Schriftführer Richard Rube, II. Schriftführer Fritz Seidel, I. Fahrwart Paul Müller, II. Fahrwart Oskar Kreutzkamm, Zeugwart Hermann Heyne, Beisitzer Temmler, Pöhnitzsch, Metzner und Fritz Gräfe.

Aus den verlesenen Berichten des Gesamtverbandes vom verfloffenen Geschäftsjahre ist zu ersehen, daß der Verein im S. R.-B einen guten Ruf genießt.

Rechnungsbericht 1909—10: Die Einnahmen beziffern sich auf 769,98 Mk., die Ausgaben dagegen auf 744,68 Mk., so daß ein Barbestand von 25,30 Mk. zu verzeichnen ist. Außerdem besitzt der Verein noch ein Inventar im Gesamtwerte von über 700 Mk.

Auf Antrag der Revisoren wurde, da die Kassenführung als tadellos zu bezeichnen ist, dem Kassierer Willy Gesell einstimmig Entlastung erteilt.

Den alten Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit nochmals an dieser Stelle besten Dank.

R.-V. Teutonia 1899.

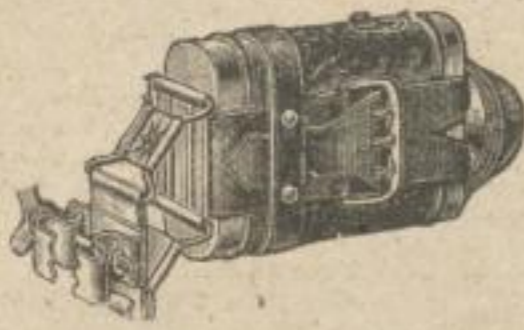
R.-V. „Western“ 1907. Vereinslokal „Prinz Heinrich“, Gottschedstr. 13. Briefadresse: Emil Bertram, Moritzstr. 2 IV. Im Sommerhalbjahr findet monatlich nur eine Versammlung statt, und zwar jeden Freitag nach dem 1., abends punkt $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Unsere Abendausfahrten finden wieder jeden Mittwoch statt. Start $\frac{1}{2}$ 9 am Westplatz; Ziel wird daselbst bekannt gegeben. Gäste zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

H. Neidhardt, 1. Schriftführer.

F. Börnchen, 1. Fahrwart.

R.-Kl. Wettina. Bundesangeh. Verein S. R.-B. Klublokal „Kaiser Friedrich“, Gohlis, Menkestr. 24. Bezüglich unsres am 24. April 1910 im Kaiser Friedrich stattfindenden Stiftungsfestes usw.



D. R.-G.-M. Nr. 335831.

„Immerlicht“

das Ideal einer elektrischen
Fahrradlampe

Preis nur M. 6.—, mit Akkumulator M. 8.—.

Mit grossem Scheinwerfer, Messinggehäuse u. Patent-Reflektor M. 8.—,
mit Akkumulator M. 10.—. Ersatzbatterie M. 0.50

zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Paetzold & Co., Leipzig-G., Gohliserstrasse 40.

gestatten wir uns, die verehrten Bundeskameraden sowie Sportkollegen ganz ergebenst einzuladen. Eintritt und Tanz frei. Alle Sonnabende ist gemütliches Beisammensein im Klublokal. Gönner des Sports herzlich willkommen.

Bruno Günther, 1. Vors.
J. G. Bergmann, 1. Schriftf.

R.-V. „Möckern“ 1891. Vereinslokal Gold. Anker, Möckern. Versammlungen finden jeden Mittwoch nach dem 15. eines Monats statt. Schriftstücke wolle man an den Vorsitzenden Emil Wellmann, L.-Möckern, Halleschestr. 24b richten. Zu der am 20. April stattfindenden Versammlung ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

R. Meister, Schriftf.

R.-V. „Wanderlust“, Leutzsch. Klublokal: Alter Gasthof Leutzsch. Jeden Dienstag Ausfahrten oder Sitzungen. Gäste jederzeit willkommen.

Die Hauptversammlung berief die Herren Max Schmutzler als 1. Vors., Ernst Spange als Schriftführer, Max Hietzschold als Fahrwart und Karl Dresdner als Kass. in den Vorstand. — Schon jetzt erlauben wir uns einen Hinweis auf unser Sonntag, den 28. Aug. stattfindendes Stiftungsfest, dessen Besuch nach den Bahnrennen jedermann einige genußreiche Stunden bieten wird. Wir bitten, diesen Tag für uns frei zu halten!

All Heil.

R.-V. Wanderlust.
I. A. Ernst Spange, Schriftf.

R.-Kl. L.-West 1892. L.-Plagwitz, Westendhallen, Zschocherische Str. Briefe sind an den 1. Vors. Herrn Rich. Wetzold, Leutzsch, Grenzstr. 11 zu richten.

Achtung Klubkameraden!

Sonntag, den 10. 4. zweite Ausfahrt nach Nerchau zum Besuch des Brudervereins „Wanderlust“. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet, s'gibt „Pünktersch“. — 17. April „Elisium“. — 24. April früh 8 Uhr 10 km-Ehrentrennen, Treffpunkt Schießgraben.

Auf die am 20. d. Mts. stattfindende Monatsversammlung wird ganz besonders aufmerksam gemacht. Reigenübungen finden nach wie vor Dienstag und Donnerstag statt. Zu allen Veranstaltungen sind Gönner, Freunde und Gäste herzlich willkommen!

Mit sportlichem „All Heil“

Walter T wele, Schriftf.

R.-V. „Concordia“, Bundes-Verein d. S. R.-B. Klubheim: Schloßkeller, Dresdenerstr.

Hierdurch bitten wir die verehrl. Sports- und Bundeskameraden bei Festsetzung der Vereinsveranstaltung, Sonnabend den 7. Mai für das Stiftungsfest der Concordia zu reservieren, da wir mit einem wirklich erstklassigen Programm den Besuchern sehr vergnügte Stunden versprechen.

Das Festkomitee des R.-V. „Concordia“.

R.-V. „Concordia“ 1902. Meisterschaftsklub 1905—1910 des S. R.-B.

Klubheim Schloßkeller. Sitzungen jeden Dienstag, Gäste willkommen.

Unser am 3. April abgehaltenes Prüfungsrennen über 25 km zeitigte folgende Resultate: 1. H. Rosenhahn 42 : 23.1, 2. P. Köhler 44 : 17.3, 3. W. Facklam 44 : 27.1, 4. P. Müller 45 : 17.1, 5. Kurt Rudel 47 : 58.4. Unpl. O. Münch, H. Thomas, A. Döhler.

Die Fahrer hatten stark unter Gegenwind zu leiden, doch sind die Zeiten, in Anbetracht der Frühe der Saison, gut zu nennen.

„All Heil“

Paul Müller, Rennwart.

Achtung!

Frühjahrsausfahrt am 10. April 1910.

R.-V. Neustadt-Leipzig 1887, e. V. Klublokal Thiemsche Brauerei, Tauchaerstr. 25. Briefadresse: A. Bier, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 25. Wir machen hiermit nochmals ganz besonders auf unsre Ausfahrt nach dem Monarchenhügel bei Liebertwolkwitz aufmerksam. Zu den einzelnen Wettbewerben (offen für jedermann) sind zahlreiche Stiftungen eingegangen; daher sind wir in der angenehmen Lage, schöne wertvolle Preise verteilen zu können. Wir bitten alle werten Bundes- und Sportkameraden herzlich um recht zahlreichen Besuch, ein jeder wird auf seine Rechnung kommen recht zahlreichen Besuch, ein jeder wird auf seine Rechnung kommen. Start $\frac{1}{3}$ 3 Uhr Johannisplatz. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Programm, Eintritt und Tanz frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Stets mit sportlichem „All Heil“

Otto Pauli, Fahrwart.

Tourenklub Althen. Klublokal Gasthof Althen. Versammlungen jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. des Monats.

Achtung Rennfahrer!

Ausschreibung.

Großer Amateur-Straßenpreis von Sachsen: Leipzig—Dresden—Leipzig, 200 km, veranstaltet vom Tourenklub Althen unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Landtagsabgeordneten Friedrich, Stadt Paunsdorf. Wendepunkt Dresden-Radebeul, Ziel Borsdorf-Leipzig.

Nenngeld 5 Mk., für Mitglieder des Sächs. Radf.-Bundes 4 Mk. Nennungen sind unter Angabe des Fabrikates von Rad, Pneumatic und ev. Freilaufnabe an Alfred Müller in Borsdorf bei Leipzig, im Etabl. Rosenschlößchen, Fahrradgeschäft in Firma Gebrüder Müller zu senden.

Preise: 10 wertvolle Ehrenpreise im Werte von 700 Mk., einige Trostpreise und Alterspreise.

Man beachte im übrigen die Ausschreibung in der Radwelt vom 9. April 1910.

All Heil.

Alfred Müller, Schriftführer.

Bezirk Leisnig.

Achtung Bundeskameraden!

Der Radfahrer-Verein „Adelheid“, Schönherstadt, Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. ladet hiermit zu seiner am Sonntag, den 8. Mai 1910 stattfindenden Bannerweihe höflichst ein und verweist auf nachstehendes Programm und auf die Ausschreibung. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, allen Sports- und Bundeskameraden einige recht fröhliche und gemütliche Stunden zu bereiten und geben uns der Hoffnung hin, recht viele Kameraden begrüßen zu können, mit dem Bemerkten, daß die uns beehrenden Vereine auch bestimmt auf uns rechnen können.

Programm: 10—12 Uhr Empfang der Vereine im Gasthof „Zur wilden Sau“, Schönherstadt. $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Auslosung der Zugnummern und Abholung der Festjungfrauen mit dem Banner. 1 Uhr Aufstellung der Vereine und Abfahrt nach dem Festplatze. 2 Uhr Weiheakt. 3 Uhr Abfahrt zum Preiskorso durch Schönherstadt, Langenau und zurück zum Festplatz. 4 Uhr Preislangsamfahren, Preisscheibenschießen, Preisringstechen und verschiedene Belustigungen. 7 Uhr großer Festball. 8 Uhr Begrüßungsreigen vom festgebenden Verein. Hierauf Preisreigenfahren. 10 Uhr Preisverteilung.

Ausschreibung: I. Wettbewerb zum Preiskorso: Teilnahme nur in Galasportanzug gestattet; Nenngeld 3 M. Blumenschmuck wird mit gewertet; offen für alle Vereine des S. R.-B. Vereine unter 7 Fahrern treten außer Wettbewerb. Preisreigenfahren: Fahrfläche 10,11 m, Nenngeld 3 M.; für jede Sparte 3 wertvolle Preise; bei starker Beteiligung mehr Nennungen sind zu richten bis zum 25. April an den 1. Vorsitzenden Bruno Stephan, Langenau, Post Gersdorf. Später eingehende, auch solche ohne Nenngeld, können nicht berücksichtigt werden. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Vereine, welche mit einer Extra-Einladung übersehen worden sind, ist die Teilnahme am Wettbewerb gestattet. Mit sportlichem Gruß „All Heil“.

Bruno Stephan, 1. Vors.

Paul Zillmann, 1. Schriftf.

Max Thomas, 1. Fahrw. |

Bezirk Pleißental.

R.-V. Wettin, Ruppertsgrün b. Werdau. Am 12. 3. 10 hielt der Verein seine Generalversammlung im Klublokal Rest. zur Post ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Richard Fickert, legte sein Amt infolge Wegzugs nach dem Auslande nieder, und danken wir Herrn Fickert für seine unermüdete Tätigkeit zum Wohle des Vereins an dieser Stelle nochmals bestens. Hierauf wurde zur Wahl eines neuen 1. Vorsitzenden geschritten und Herr Richard Wurziger mit 18 Stimmen Mehrheit gewählt. — Nach Schluß der Versammlung fand ein Abschiedessen zu Ehren des scheidenden Herrn Fickert statt, bei welchem ein von genanntem Herrn gestiftetes Fäßchen verzapft wurde. So schied denn Herr Fickert aus unserer Mitte, begleitet von den herzlichsten Segenswünschen für seinen neuen Wirkungskreis in Rußland, wobei unser allverehrter 1. Bez.-Vertr., Herr Adolf Schön, es sich nicht nehmen ließ, Herrn Fickert noch herzliche Worte des Abschiedes zu widmen.

Es wird gleichzeitig gebeten, alle Schriftstücke an den 1. Vorsitzenden, Herrn Richard Wurziger, Ruppertsgrün b. Werdau zu senden.

All Heil.

Richard Wurziger, 1. Vorsitzender.

R.-V. „Fraureuth“, Fraureuth. Wir geben hierdurch bekannt, daß unser diesjähriges Stiftungsfest am 5. Juni 1910 stattfindet, und werden alle Sportskameraden freundlichst gebeten, diesen Tag für uns freizulassen.

„All Heil“

Franz Gross, 1. Vors.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R.-V. „Wanderlust“, Nerchau, gegründet 1901. Bundesangehöriger des S. R.-B., wir gestatten uns hiermit, die werten Sports- und Bundeskameraden zu unsrem am 10. April d. J. stattfindenden 9. Stiftungsfest herzlichst einzuladen.

Festordnung:

3—4 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine im Hotel zum „Feldschlößchen“.

½ 5 Uhr: Preiskorsofahrt durch die Stadt. 4 wertvolle Ehrenpreise stehen zur Verfügung. Nachdem findet großer Festball bis nachts 1 Uhr statt, verbunden mit Reigenfahren im Etablissement zum „goldnen Stern“, Punkt 8 Uhr: Auftreten der berühmten

Kunsthahrmannschaft „Leipzig-West“ in ihren Glanznummern: Radballspiel, Radballpolospiel und Kunstreigen.

Mit kameradschaftlichem „All Heil“

P. Müller, 1. Vors.

A. L ä m m e l, 1. Schriftf.

R.-V. Edelweiß, Großbardau. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Vereinslokal: Gasthof zum Deutschen Haus. Versammlungen finden jeden Sonnabend nach dem 1. des Monats statt.

Mache die geehrten Bundeskameraden und Vereine darauf aufmerksam, daß unser diesjähriges 8. Stiftungsfest, verbunden mit Preisschießen und Preiskorso, den 5. Mai (Himmelfahrtstag) stattfindet. Bitte diesen Tag für uns freizuhalten.

Sportlichen Gruß All Heil.

E d. R u d o l p h, Vors.

Rundschau.

25 Jahre aus der Geschichte der deutscher Fahrrad-Industrie nach dem Jubiläumskatalog den Wanderer-Fahrradwerke in Chemnitz-Schönau.

(Fortsetzung.)

Ein sinnender Geist, eine tätige Hand, sie ziehen den Segen ins Vaterland.

Mitten in der Zeit der emsigsten Tätigkeit, welche der Fertigstellung des Saisonbedarfs galt, brach jedoch über den aufstrebenden Stand des Geschäftes ein schweres Verhängnis herein. In den Morgenstunden des 31. März 1887 kam in den unter dem Arbeitssal der Firma gelegenen Räumen einer anderen Firma ein Brand zum Ausbruch, dessen Übergreifen nach den oberen Stockwerken nicht abgewendet werden konnte. Wenige Stunden reichten hin, um die müh- und sorgsam eingerichtete Stätte regen Fleisses mit ihren Hilfsmaschinen und Werkzeugen, sowie den grössten

als die ihnen für den Augenblick erdrückend scheinenden Schwierigkeiten und konnten nur für Stunden einem resignierten Nachdenken Platz machen. Schon am nächsten Tage begab man sich auf die Suche nach anderen geeigneten Geschäftsräumen und nach einigen Wochen verdoppelter Emsigkeit, die besonders der Wiederherstellung der verloren gegangenen Spezialwerk-



„Wanderer“-Hochrad aus dem Jahre 1886.

Teil der Vorräte teils zu vernichten, teils soweit zu zerstören, dass an eine Wiederaufnahme des Betriebes in den von dem Brand stark beschädigten Räumen in absehbarer Zeit nicht zu denken war. Indes die Energie und Tatkraft der soeben von der Katastrophe Heimgesuchten waren grösser,



Wanderer-Dreirad aus dem Jahre 1887.

zeuge und Vorrichtungen, sowie der Aufstellung der Arbeitsmaschinen galten, waren die Folgen des Brandunglückes soweit überwunden, dass die Fabrikation wieder im früheren Umfange ihren Fortgang nehmen konnte. Die Inhaber hatten trotz der in ihrer Produktion eingetretenen Stockung nicht verfehlt, die Fühlung mit der erworbenen Kundschaft aufrecht zu erhalten und den Kreis ihrer Abnehmer ständig zu erweitern; sie entschlossen sich sogar, angespornt durch die günstige Aufnahme ihres Fabrikates im Inlande, dasselbe noch im gleichen Jahr erstmalig an der „Internationalen Sportausstellung“ in Mailand einem grösseren Publikum vorzuführen. Mit freudiger Genugtuung konnten sie von dort zurückkehren; denn es wurde ihrem Fabrikat daselbst das „Diplom für beste Leistung“ zugeteilt, und damit war der erste Schritt zu einer günstigen Weiterentwicklung an der Seite der massgebenden in- und ausländischen Konkurrenz getan. Die unaufhaltsame

Ausbreitung des Radfahrersportes hatte inzwischen auch neue Formen von Fahrzeugen gezeitigt, welche es denjenigen Liebhabern desselben gestatteten, sich ihm anzuschliessen, die sich dem immerhin nicht ganz ungefährlichen Hochrad nicht anvertrauen mochten.

Das fast gleichzeitig mit dem Hochrad entstandene Dreirad erschien in neueren Formen, welche die Erzielung eines praktisch verwendbaren Gewichts gestatteten. Die Fabrikation dieses Types nahm die Firma im Winter 1887/88 auf; sie brachte mit Beginn der Fahrsaison von 1888 ein ausserordentlich leicht gehaltenes und elegant ausgeführtes Dreirad heraus, das die günstigste Aufnahme in Interessenten-Kreisen fand. Von England waren inzwischen weitere Neuerungen gekommen, und zwar einmal in Gestalt eines verkleinerten Hochrades mit Kurbel- und Hebelantrieb, „Safety Bicycle“ genannt, sodann mit doppelseitigem Kettenantrieb am Vorderrad unter dem Namen „Kangaroo“, doch gelangten diese Maschinen infolge verschiedener, ihnen anhaftender Unvoll-

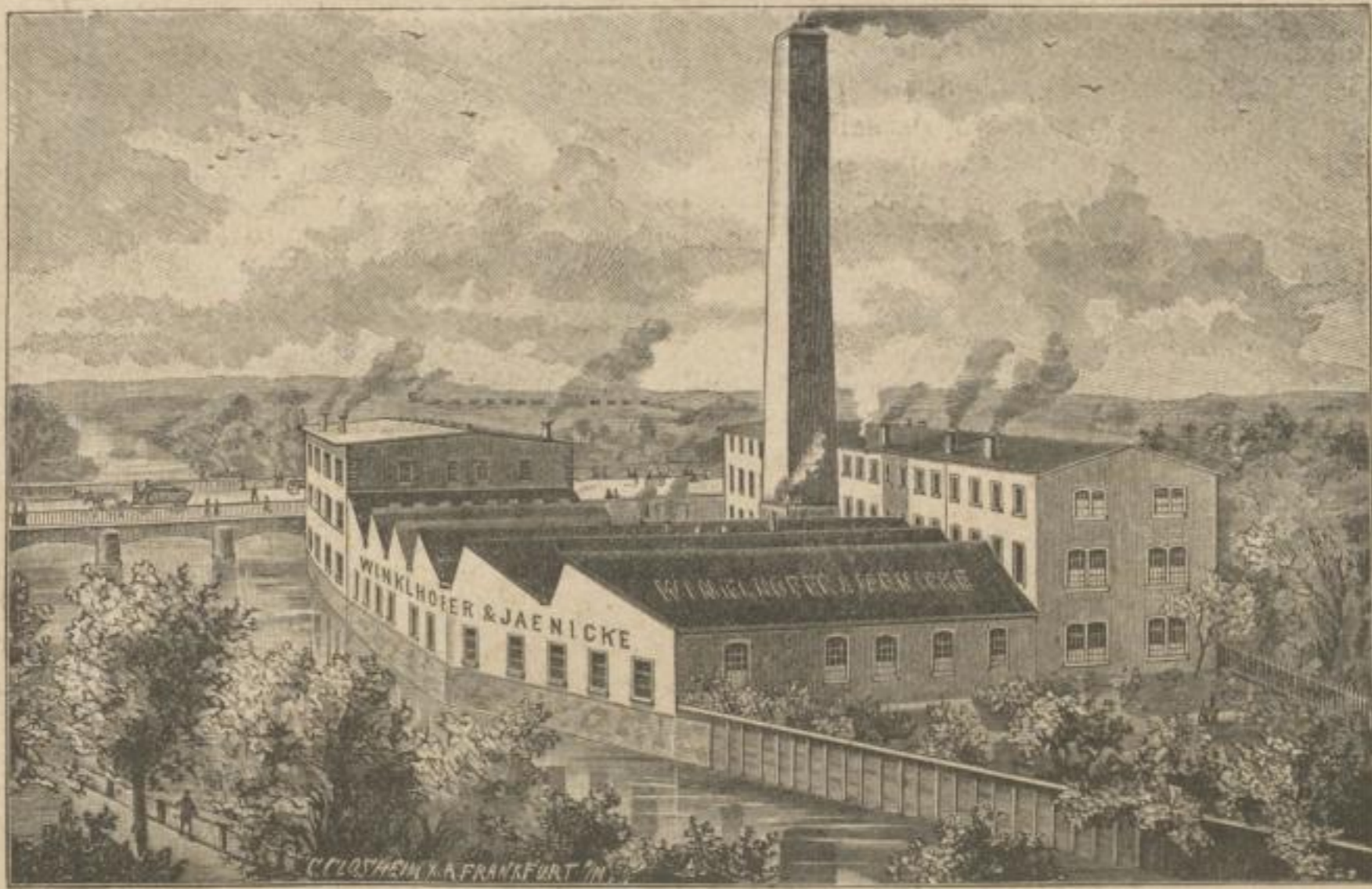


Sicherheitsrad „Kangaroo“.

kommenheiten nicht in grösserem Masse zur Einführung und boten zudem noch keine genügende Sicherheit gegen das am Hochrad gefürchtete „Vornüberkippen“. Erst die Konstruktion des englischen Erfinders Rover, welcher 1885 in ihrer ersten Form als sogenannter „Kreuzrover“ auftauchte, konnte als ein wirkliches Sicherheitszweirad gegenüber der Sturzgefahr betrachtet werden. Die Bauart dieser Maschine vereinigte bereits alle Grundzüge in sich, welche das durch vielfachen Wandel zu so hoher Vollkommenheit gediehene Niederrad heute noch charakterisieren. Der Antrieb wurde dabei auf das Hinterrad verlegt und vermittelst eines besonderen, vor diesem angeordneten Tretlagers und einer Kette auf ersteres übertragen. Diese Einrichtung gestattete die Anwendung beliebiger Übersetzungsverhältnisse zwischen Kurbelachse und angetriebenem Rad und damit eine beliebige resp. bedeutende Verminderung der Höhe dieses Rades. Aus praktischen, sowie aus Gründen der Symmetrie wurden Vorder- und Hinterrad in

gleicher oder fast gleicher Höhe gewählt, welche anfänglich zwischen 29 und 30“ englisch schwankte. Das Vorderrad diente dabei nur noch der Steuerung und dem Bremsen, und die gesamte Anordnung der Räder und des Triebwerkes zueinander erlaubte einen weiter zurückverlegten Sitz des Fahrers, mit welchem in Wirklichkeit die angestrebte Sicherheit gefunden war. Diese neue Konstruktion, sowohl für Herren als auch Damen verwendbar, passend für jede Personengrösse, bequem zu handhaben und zur leichten Erlernung des Radfahrens geeignet, schloss alle Vorbedingungen für eine Ausdehnung des Radsportes auf bislang unberührt gebliebene weite Kreise der Bevölkerung in sich und führte in den folgenden Jahren tatsächlich zu einem blühenden Aufschwung der deutschen Fahrradindustrie. In Erkenntnis der vorerwähnten Vorzüge des Sicherheits-Niederrades nahm auch die „Chemnitzer Velocipedfabrik“ diese neue Bauart noch im Jahre 1888 in ihr Arbeitsprogramm auf und brachte im Laufe desselben unter der Bezeichnung „Wanderer“-Sicherheits-Zweirad No 1 ein Modell mit sogenannter Körnersteuerung auf den Markt, welches den Anfangs-Typ zu dem während der folgenden Jahre immermehr in den Vordergrund der Fabrikation tretenden „Wanderer“-Niederrad bildete. Mit dem Zeitpunkt der Einführung dieser neuen Gattung des Fahrrades nahm infolge der sich stetig steigernden Nachfrage auch die junge Firma eine schnell aufwärtsgehende, günstige Entwicklung, welche allerdings nicht zum kleinsten Teil auf dem seitens der Inhaber von allem Anfang an gewährten Prinzip: „Vom Guten nur das Beste“ zu liefern, mit beruhte.

Die Jahre 1890—92 brachten weitere Neuerungen und Verbesserungen, besonders in Hinsicht auf die Form des Gestelles und die Bereifung des Niederrades. Das kreuzförmige Gestell wurde zu einem unregelmässigen Fünfeck bzw. einem geschlossenen Drei- und Viereck ausgebildet, um eine grössere Widerstandsfähigkeit für den Antrieb und die Steuerung zu erhalten, und neben den bislang durchgängig verwendeten Vollgummireifen kam der sogenannte Kissen- oder Polsterreifen zur Einführung, welcher durch seinen Luft enthaltenden Hohlraum dem Vollreifen gegenüber schon eine wesentlich erhöhte Elastizität gewährte. Weit bedeutungsvoller gestaltete sich aber die Erfindung des Irländers Dunlop, welcher uns den Pressluftreifen oder Pneumatik brachte. Noch im Jahre 1890 hatte die „Chemnitzer Velociped-Fabrik“ den Entschluss gefasst, neben der Fahrrad-Fabrikation den Bau kleinerer Werkzeugmaschinen und Härteöfen aufzunehmen, wie sie solche bereits für ihren eigenen Betrieb hergestellt hatte. Sie gab demgemäss mit dem Eintritt in das Jahr 1891 ihrer Firma den Namen „Maschinen- und Fahrräder-Fabrik Winklhofer & Jaenicke“. Mit der Einführung der vorher erwähnten Neuerungen und Verbesserungen trat jedoch im Jahre 1892 ein so bedeutender Aufschwung in der Fahrradbranche selbst ein, dass jene Absicht zunächst auf den Bau von Härteöfen beschränkt werden musste, welche inzwischen schon einen guten Ruf und Absatz erlangt hatten. In genanntem Jahre wurde es der



Fabrik und Grundstück Hartmanstrasse 11.

Firma trotz inzwischen erfolgter Erweiterungen ihres Betriebes selbst unter Anspannung aller Kräfte nicht möglich, mit ihrer Produktion gegenüber der überraschend starken Nachfrage gleichen Schritt zu halten, und soweit in der Hochsaison eingehende Aufträge nicht überhaupt abgelehnt werden mussten, war die Fabrik genötigt, für solche ungewöhnlich lange Lieferfristen in Anspruch zu nehmen. Das Jahr 1893 sah den Betrieb dem ungewöhnlich gesteigerten Bedarf gegenüber wieder besser gerüstet; denn ausser der nach und nach erfolgten vollständigen Inanspruchnahme der anfänglich nur zum Teil eingenommenen Shed-Räume des benutzten Grundstückes waren noch zwei geräumige Säle eines zu letzterem gehörigen Stockwerk-Gebäudes belegt worden. Jedoch auch diese Erweiterung erwies sich den Wirkungen im Aufschwung des Radsportes gegenüber kaum für die Dauer eines Jahres als ausreichend, sodass sich die Besitzer vor die Frage gestellt sahen, ihren Betrieb entweder in noch umfangreichere Mieträume zu verlegen, oder die Erwerbung eines für diesen Zweck geeigneten Grundstückes ins Auge zu fassen. Die günstigsten Resultate der vorausgegangenen Geschäftsjahre ermöglichten ihnen bei vorsichtigen Dispositionen, den letzteren Weg einzuschlagen, da dieser die Möglichkeit in sich schloss, für eine weitere Entwicklung besser Vorsorge zu treffen. Die Inhaber entschlossen sich darum zur Einrichtung einer eigenen Fabrikanlage und erwarben zu diesem Zwecke im Jahre 1894 in dem Vorort Schönau bei Chemnitz ein Areal von 19000 qm Bodenfläche, welches für eine beliebige Erweiterung des beabsichtigten Fabrikneubaues geeignet erschien. Im Februar des folgenden Jahres wurde dort mit der Errichtung der geplanten Baulichkeiten begonnen. Sowohl das Verwaltungsgebäude als auch die für die Fabrikation vorgesehenen Shed-

räume und Nebenbaulichkeiten wurden hierbei nach bisher gesammelten Erfahrungen in praktischer und übersichtlicher Weise eingeteilt und für einen rationellen Arbeitsverlauf eingerichtet.

Am 1. Oktober 1895 erfolgte der Einzug in diese neue Fabrikanlage mit 120 Werkzeug- und Hilfs-Maschinen und 245 Arbeitern. Reges Leben entwickelte sich alsbald in den nach den Grundsätzen der Hygiene hell und luftig gestalteten Räumen, um einerseits die durch den Umzug verursachten Zeitverluste nach Möglichkeit wettzumachen und ferner einen grösseren Vorrat für das folgende Geschäftsjahr fertigzustellen. Das Jahr 1896 stand wiederum im Zeichen des ununterbrochenen Aufschwungs der Fahrradindustrie. Die technischen Vervollkommnungen, welche dem Fahrrad zuteil geworden, machten es geeignet, nicht mehr nur dem Sport, dem Vergnügen und der Erholung zu dienen, sondern auch in dem grossen und weitverzweigten Gebiete des Verkehrswesens für wirtschaftliche und militärische Zwecke eine ständig wachsende Rolle einzunehmen. Diese Wendung trat um die Zeit der Übersiedlung der Firma nach Schönau besonders in die Erscheinung, und der neu errichtete Betrieb sah sich darum vor eine Aufgabe gestellt, die nur mit der grössten Anstrengung bewältigt werden konnte; denn die schon vergrösserte Produktion war noch nicht imstande, den in überreicher Masse eingehenden Aufträgen die Wage zu halten.

Man sah sich daher schon im ersten Jahre der Etablierung in dem neuem Heim genötigt, Erweiterungsbauten vorzunehmen, von welchen ein spezielles Lackierereigebäude noch im Herbst bezogen werden konnte, während ein weiterer Shedbau von zirka 3000 qm Flächenraum seiner Vollendung mit dem Schluss des Jahres entgegenging.

Die Voraussicht, dass auch die folgenden Jahre eine stete Erweiterung der Anlage bedingen

würden, um die Produktion der Nachfrage entsprechend zu gestalten, liess bei diesem Stande des Geschäftes in den Besitzern den begreiflichen Wunsch entstehen, die weitere Entwicklung ihres Unternehmens von ihrer eigenen Person unabhängig zu gestalten und dasselbe in eine Gesellschaft umzuwandeln. Die schon damals bestehende Wahrscheinlichkeit, die in jeder Weise modern angelegte Fabrikanlage zu einem Grossbetrieb ausbauen zu können, wies auf die Gründung einer Aktien-Gesellschaft als die geeignetste Form hierzu hin.

Unter Mitwirkung der Dresdner Bank zu Dresden erfolgte alsdann am 15. Mai 1896 die Gründung der Gesellschaft unter der Firma: Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke in Schönau-Chemnitz.

Der erste, auf Grund des Jahresabschlusses vom 30. September 1896 aufgestellte Geschäftsbericht der neuen Gesellschaft konnte mit Befriedigung von einem guten Ergebnis dieses die Zeit von elf Monaten umfassenden Geschäftsjahres Kenntnis geben, sodass unverzüglich an eine Erweiterung der maschinellen Einrichtungen gegangen werden konnte. Die Produktion konnte dadurch im Jahre 1897 fast um drei Viertel derjenigen des Vorjahres erhöht werden, obgleich die im Laufe des Jahres erst nach und nach zur Geltung kommenden Neu-einrichtungen nicht voll ausgenutzt werden konnten. Dieser letztere Umstand verhinderte auch zum Bedauern der Verwaltung die volle Ausführung der im Laufe der Saison in übergrosser Zahl eingegangenen Aufträge. Das gleiche Jahr war aber noch in anderer Richtung erfolgreich und legte dadurch ein beredtes Zeugnis von dem bereits weit über die Grenzen Deutschlands gedungenen guten Ruf der „Wanderer“-Fabrikate ab.

Nach der günstigen Aufnahme, welche die Vorbesitzer bereits mit ihren Erzeugnissen auf der „Internationalen Sportausstellung“ in Mailand, sowie auf der Allgemeinen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport in Kassel gefunden hatten, beteiligte sich die Firma in grösserem Massstabe an der „Sächs.-Thür.-Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ zu Leipzig. Der dort errichtete Ausstellungsstand erregte durch einfach-vornehme Anordnung und Gediegenheit der vorgeführten Produkte die allgemeine Aufmerksamkeit. Auf dieser, die Bedeutung der mitteldeutschen Industrie in grossem Stile veranschaulichten Ausstellung wurde der Firma die „Königl. Sächs. Staatsmedaille“ für Vollendung der technischen Ausführung und Verdienste um die Entwicklung des Fahrradbaues zuerkannt.

(Fortsetzung folgt.)



Otto Meyer schlägt Rütt. Das ist das Neueste der sportlichen Saison. Otto Meyer fährt eine katalogmäßige, leichte, stabile „Dürkopp“-Rennmaschine. Das sagt alles.

Henry Mayer schlägt in Straßburg i. Els. große französische Fahrer — Dupuy, Didier — und gewinnt mit Bettinger zusammen das Tandemrennen. Henry Mayer und Bettinger fahren „Dürkopp“. Das sagt alles. Auch sie haben katalogmäßige, leichte, stabile „Dürkopp“-Rennmaschinen.

Rennbericht der Dürkopp-A.-G. Was wohl niemand vordem von Otto Meyer erwartete, leistet er jetzt auf seiner leichten, stabilen „Dürkopp“-Maschine. Er schlägt Rütt, und zwar im „Großen Osterpreis“ zu Steglitz. Im Tandemfahren wurde die ausgezeichnete Mannschaft Rütt-Stabe, die nicht „Dürkopp“ fährt, von den beiden „Dürkopp“-Fahrern Otto Meyer-Schürmann geschlagen. Schürmann gewann das Prämienfahren vor dem großen Felde. In Straßburg i. Els. gewann Henry Mayer fünf Rennen, und zwar am Ostersonntag das Handikap vom Mal und das Prämienfahren, am Ostermontag den „Großen Osterpreis“ und das Prämienfahren, außerdem mit Bettinger das Tandemrennen. Didier-Dupuy, Aschoff-Müller kamen natürlich nicht auf die Beine gegen die beiden Fahrer auf „Dürkopp“. In St. Petersburg gewann am Ostersonntag Stol das Hauptfahren und Nedela das Handikap. Am Ostermontag gewann Stol wiederum das Hauptfahren, während Nedela das Handikap und das Fünferstrennen gewann. Beide fahren „Dürkopp“. Willi Theis, ein Fahrer, von dem man eigentlich bisher fast nichts gehört hat, macht sich jetzt, seitdem er „Dürkopp“ fährt, bereits bemerkbar. Er konnte in Erfurt am Osterfest dreimal den 2. Platz belegen.

Die leichte, stabile Dürkopp-Maschine, insbesondere die extraleichte Dürkopp-Diana 105, ist keine Maschine, die lediglich für leichte Fahrer bestimmt ist, sondern sie ist mit Garantie auf Bruchfestigkeit ebenso für Schwergewichtsfahrer geeignet und wird von solchen Radfahrern, die ohnehin am Gewicht ihres Körpers beim Fahren zu schleppen haben, und die gerade deshalb eine Gewichtsverminderung beim Fahrrad sehr angenehm empfinden, mit Vorliebe gekauft.



**Für jeden
Radfahrer**

ist die billigste Bezugsquelle
von nur prima Pneumatik das

Pneumatik-Spezialhaus Philipp Waller, Eisenach.

Man verlange sofort Preisliste!

Fabrikmarke.

Gegründet 1866
ca. 800 Angestellte

Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz 23
Größte Spezialfabrik für Fahrrad-, Motorrad- u. Automobil-Laternen.

Verkauf
und Preislisten
nur an Händler
gegen
Aufgabe von
Referenzen.

Zubehör
für Fahrräder
und
Automobile.

Export nach
allen Ländern.

Mit 36 Siegen dominiert die Dürkopp-Akt.-Ges., Bielefeld, in der neuen Rennsaison: Wenn an und für sich diese auffallend große Anzahl der Siege schon frappiert, so ist doch nicht allein so sehr die Anzahl, sondern noch mehr der Umstand besonders bemerkenswert, daß es sich dabei nicht um Siege unbekannter Fahrer oder von Fahrern ohne Namen, die natürlich keine Konkurrenz gegen sich haben, handelt, oder um die Summierung von einzelnen Läufen. Es handelt sich um 36 erste Preise von Fahrern wie Henry Mayer, Otto Meyer, Bettinger, Stol, Schürmann, Nedela. Besiegt wurden durch die oben genannten „Dürkopp“-Fahrer nachstehende nicht Dürkopp benutzende Fahrer: Rütt, Bader, Jacquelin, Kudela, Stabe, Wegener, Dupuy, Didier. Des weiteren wurde bereits eine nennenswerte Anzahl Straßenrennen in der neuen Saison auf „Dürkopp“ gewonnen. Alle Fahrer benutzten „Dürkopp-Diana 105“, Seite 27 des Dürkopp-Fahrradkatalogs. Besonders für engagierte Rennfahrer hergestellte Spezialmaschinen kennt die Dürkopp-Akt.-Ges. nicht. Das einzige, was variabel gemacht wird, das sind die Rahmen, die der Körpergröße des Fahrers entsprechend passend dimensioniert werden.

Leichte, stabile Tandems. Die Dürkopp-A.-G., Bielefeld, hat nunmehr auch Tandems in leichter, stabiler Ausführung herausgebracht, welche allgemeinen Beifall gefunden haben.

Rennfahrerpostkarten gratis und franko versendet wie in den früheren Jahren die Dürkopp & Co. zu Bielefeld.

Die soeben herausgebrachte Serie enthält folgende Bilder: Eine hübsche automobilistische Aufnahme, Otto Meyer, George Parent, Arno Conrad, Willi Arend, Stol, Janke, Kurt Rosenlöcher, Bettinger, Henry Mayer, der „ergrimnte Rennfahrerkopf“, Schürmann, Iwan Nedela, Schipke und den neuen Stern Sérès.

Was ist Antiladin? Diese Frage wird so mancher aufwerfen, der diesen für die große Mehrheit so seltsam klingenden Namen hören oder lesen wird. Die Antwort soll nicht auf sich warten lassen, nachstehende Zeilen werden den Leser, besonders, wenn er Radfahrer ist, in große Überraschung versetzen. Welchen Ärger und Zeitverlust hat doch jeder Radler dadurch, daß ihm auf der Straße Nägel oder dergl. spitze Gegenstände in den Pneumatik seines Rades eindringen und dadurch dieses in unserer Zeit so überaus wichtige Verkehrsmittel außer Betrieb setzen.

Lange schon hat man nach Abhilfe gesucht und verschiedentlich sind Schutzmittel aufgetaucht, doch so wie sie gekommen sind, verschwanden sie wieder, alle waren sie nicht dazu angetan, den großen Zweck, dem sie nützen sollten, gerecht zu werden.

Hier beginnt nun der Wert des neuen Präparates Antiladin, denn dieses Mittel ist es, das in den Luftschlauch eingefüllt selbsttätig die oben erwähnten Defekte abdichtet, ungeachtet dessen, ob der verletzte Schlauch neu oder schon geflickt war. Antiladin ist laut Gutachten eines der bedeutendsten Chemiker absolut unschädlich für den Gummi. Das Beachtenswerteste ist aber noch der Preis. Die Füllung Antiladin für einen Luftschlauch ausreichend kostet Mk. 1,25, gewiß ein billiger Preis, wenn man bedenkt, was man dadurch an Ausgaben für neue Schläuche sparen kann. Man soll sich auch nicht scheuen, Antiladin auch bei Kauf von neuen Schläuchen zu verlangen und zu kaufen, denn Antiladin von Anfang an in den Schlauch gefüllt, erhöht unbedingt seine Lebensdauer.

Genauere Gebrauchsanweisung und bei zwei Füllungen ein geeigneter Einfülltrichter werden gratis beigegeben. Für Porto sind Mk. —,20 erforderlich.

Antiladin ist zu beziehen durch fast alle Fahrradhandlungen oder direkt von der Antiladin-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 210.

Ostersiege auf Continental-Pneumatik. Erster und Zweiter Preis in der Straßenfernfahrt Berlin—Kottbus—Berlin 246 km. — Rund durchs Haveland 250 km zwei Erste Preise in der Gruppe Berufsfahrer und Amateure. — 75 km-Rennen in Steglitz, Sieger Theile, Osterpreis in Steglitz Sieger Otto Meyer. — Großer Osterpreis in Köln, Erster Stellbrink — Großer Osterpreis in Bruges, Erster Vanderstuyft. Eröffnungspreis und Osterpreis in Zürich, Sieger Huybrechts. Eröffnungsrennen in Leipzig, Sieger Salzmann. Diese und noch eine große Anzahl weiterer Rennen

wurden in glänzendem Stile auf Continental-Pneumatik gewonnen.

Die Presse urteilt über Göricke-Rad! „Rad und Auto“ Amtl. Organ des Gau 20 Berlin des D. R. B. Den Kaiserpreis gewinnt der Dresdener N. auf seinem Göricke-Rad. Wie jedem Sportzweig stiftete dem Radfahrersport Se. Majestät der Deutsche Kaiser einen Ehrenpreis, der alljährlich in einem Rennen zum Wettbewerb gegeben wird. Im Jahre 1906 wurde nun derselbe zum ersten Mal von dem Berliner G. auf Göricke gewonnen und in diesem Jahr erringt der Dresdener N. diese wertvolle Trophäe gleichfalls auf seinem leichten und schnellen Göricke-Rad, gelegentlich des Jubiläumsbundestages des Deutschen Radfahrerbundes in München. Wie überlegen die Marke Göricke den anderen ist, kann man wohl leicht ersehen, wenn man erfährt, daß derselbe Fahrer in ganz überlegener Manier auch noch die Meisterschaft des D. R.-B. über die Strecke von 1000 Metern und auch 25 000 Metern gewinnt, seinen vorjährigen Sieg erneuernd. — „Deutscher Automobil- und Fahrradhändler“. Weltrekorde. Eine Anzahl neuer Weltrekorde konnte der Weltmeister Robl aufstellen und zwar:

20 km	Weltrekord	12	Min.	50	Sek.
30	„	18	„	19	„
40	„	25	„	58	„
50	„	31	„	36	„

Das Publikum, welches Zeuge dieser großartigen Leistungen war, spendete reichen Beifall. Robl, der durch die Zuschauer immer mehr angespornt wurde, lief seinen Gegnern wie Ryser, Demke, Dickentmann einfach davon und setzte, wie vom Teufel besessen, seine Weltrekordfahrt fort. Mit Robl staunte man gleichzeitig sein Göricke-Rad an, welches ihm durch den leichten und schnellen Lauf diese neuen glänzenden Erfolge ermöglichte. Durch diese Weltrekorde wurde wiederum der Beweis erbracht: „Göricke-Rad ist das schnellste der Welt.“

6. Auszug aus unserer Zeugnismappe über **Magnetselbstfahrer mit Handradsteuerung.**

Schmentau i. Westpr., 12. Februar 1910.
Nachdem ich mit dem im August v. J. von Ihnen bezogenen Magnetselbstfahrer mit Handradsteuerung und doppelsitziger Karosserie mit 6—7 PS. 2 Zyl. Motor über 2000 km zurückgelegt habe, kann ich Ihnen mitteilen, daß der Motor stets sehr gut funktionierte und mich noch nie im Stich gelassen hat. Infolge des verhältnismäßig leichten Gesamtgewichts des Fahrzeuges und der breiten Spur ist fast jeder Landweg und jede Steigung zu befahren. Besonders wertvoll für den Benutzer ist auch der sehr geringe Benzin- und Reifenverbrauch. gez.: Friedrich Vöhringer. — Sehnde i. Hann., 12. Februar 1910.
Der im Mai v. J. gelieferte doppelsitzige Magnetselbstfahrer 4—5 PS. 1 Zyl. mit Handradsteuerung ist von mir bis heute ständig zur Erledigung meiner Praxis benutzt worden und hat, wie ich Ihnen auch verschiedentlich schon mitteilte, bei geringem Benzin- und Reifenverbrauch stets tadellos funktioniert. Der Motor zündet leicht



Sport-Domke
Leipzig, Pfaffen-dorferstr. 1,
liefert gegen Vorein-sendung der Beträge u. Porto nach Maßangabe

Radfahrer-

Halbschuhe, ganz aus Rindleder, extra leicht, Paar M. 3.—
Stiefel, 18 cm hoch, ganz a. Rindleder, extra leicht, Paar M. 3.75
Stiefel, mit Stahleinlage, für Straßensfahrer Paar M. 6.75
Strümpfe, schwarze, lange, Baumwolle Paar M. 1.35
Strümpfe, schwarze, lange, Wolle Paar von M. 2.25 an
Kniehosen, schwarze, wollene, doppelt, Gesäß, Stück M. 4.75
Mützen, alle Farben, von M. 2.— an. — Alle Ausführungen. —
Gamaschen von M. 1.— bis M. 1.50
Sweaters (Baumwolle) schwarz, weiß mit bunt. Streifen M. 3.50
Sweaters (Wolle) schwarz, weiß, grau, Marine M. 4.50 bis 8.50

———— Vereinsabzeichen in allen Preislagen. ————

und gut und auch bei dem jetzigen feuchtkalten Wetter arbeitet derselbe unverdrossen trotz aller Witterungsunbilden. gez.: Dr. Hoppe, prakt. Arzt.

Herr Ingenieur Bues, Bielefeld, hat sein seit Jahren bestehendes Patentbureau in Bielefeld für **Fahrzeug-, Automobil-, Flugtechnik und verwandte Branchen** spezialisiert. Dieses Institut soll dem Patentrechtsuchenden das sein, was dem Patienten der Spezialarzt, dem Konsumenten die Spezialfabrik ist. — Es liegt auf der Hand, daß ein Patentbeistand eigentlich nur dann als solcher gilt, wenn er außer im Patentrecht auch auf dem speziellen technischen Gebiete auf dem Laufenden ist, was bei demjenigen aber ausgeschlossen erscheint, der heute dies, morgen jenes Gebiet bearbeitet. Gewöhnlich muß dann der Mandant seinen Berater informieren und nicht umgekehrt der Berater den Mandanten. — Wir glauben sicher annehmen zu dürfen, daß das „Spezialpatentbureau“ in erster Linie durchaus zeitgemäß und existenzberechtigt ist, wie ja auch schon durch die bisherige Inanspruchnahme erwiesen ist. — Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das Unternehmen auch eine Zeitschrift „Patentwarte für Präzisionstechnik“, sowie eine aufklärende Broschüre herausgibt, die auf Wunsch Interessenten kostenfrei übersandt wird.

Steglitz und Zürich boten in den Ostertagen Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit der Brennaborfahrer und die Überlegenheit ihrer Maschinen zu bewundern. In Steglitz gewann Fritz Theile am Ostersonntag das 75 km-Rennen; Dritter wurde H. Przyrembel. Am Ostersonntag ging Theile wiederum aus dem Stundenrennen als Erster hervor und Piet Dickentmann sicherte sich den zweiten Platz. Alle Genannten fuhren Brennabor, wie auch Fr. Huybrechts und Fr. Ryser, die sich in Zürich sowohl im 10- und 20 km-Eröffnungsrennen, wie im 30 km-Rennen um den Großen Osterpreis den ersten bzw. zweiten Preis erstritten und den bisher als unüberwindlich geltenden Matador dieser Bahn Humann in allen drei Rennen hinter sich zurückließen. In Leipzig gewannen R. Zschernig als Erster und O. Fuchs als Zweiter die Hauptfahren und das Vorgabefahren auf Brennabor. Dritter war

P. Damm auf derselben Marke, der auch das Vierstundenrennen in Dortmund den dritten und vierten Preis brachte. In den großen Oster- radfernfahrten Gelsenkirchen—Bocholt—Gelsen- kirchen (128 km) und Berlin—Kottbus—Berlin (246 km) ging das flinke Brennabor-Rad gleich- falls zuerst über das Zielband. Bei der letzt- genannten Fahrt gebrauchte der erste Preis- träger nur 8 Stunden 31 Minuten 34 Sekunden und auch der 7., 8. und 9. Preis, sowie der erste Alterspreis wurden auf dem schnellen Rade erstritten.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein Radfahrer mit einem Fuß sich zu den ersten Siegern zählen kann. Dies ist allerdings auch nur dann möglich, wenn er ein spielend leicht laufendes Rad fährt, wie die Marke Göricke, welcher Herr W. in Dortmund seinen Erfolg im diesjährigen Rennen Dortmund—Camen—Unna—Dortmund, über 53 km verdankt. Seine Leistung auf dem leichten Göricke-Rade ist daher doppelt zu bewundern. Wie triumphierend die Marke Göricke auch in dieser Saison, welche erst eben begonnen hat, ihren Einzug hält, beweisen die vielen ersten Preise, welche auf diesem Fahrrade bereits gewonnen wurden, wohl kaum eine zweite Marke hat derartig viele Siege in dieser neuen Saison zu verzeichnen, wie die Marke Göricke. 4 Rennen in Hannover, 4 erste Preise, gewinnt Göricke-Rad an einem Sonntage. Mainz—Bingen—Mainz. Erster auf Göricke. Ellegaard's Siege in Paris. Großer Ausländerpreis vor Mayer, Bader usw. Hauptfahren vor Otto Meyer, H. Mayer und Schilling Internationaler Vierer- match in 3 Läufen spielend vor Clark usw.

Die Norddeutsche Automobil- und Motoren- A.-G., Bremen hat die Leitung ihrer Verkaufsstelle Köln mit dem 1. April dem in Sportkreisen bestens bekannten Herrn Jean Schaaf, Köln, übertragen. Wir zweifeln nicht, daß es dem- selben gelingen wird, der Nemaq, für die auf der Höhe stehenden Lloyd-Wagen, neue Freunde zuzuführen.

Tatsachen beweisen! Nicht marktschrei- rische Anpreisungen, sondern einwandfreie materielle Prüfungen bieten die sicherste Gewähr beim Ankauf eines Rades die richtige Wahl zu treffen. Als besonders zuverlässige Prüfsteine für die Qualität eines Fahrrades gelten in erster Linie die großen Fernfahrten auf der Land- straße, wobei Konstruktion, Material und leichter- Lauf des Rades in erster Linie in Betracht kom- men. Gleich die erste größere Konkurrenz der diesjährigen Saison Ludwigshafen—Straßburg—Basel und zurück, mit einer Gesamtlänge von 560 km brachte den rühmlichst bekannten **Ger- mania-Rädern** einen glänzenden Erfolg, indem bei diesem Rennen trotz schärfster Konkurrenz der zweite Preis Rad an Rad mit nur $\frac{2}{5}$ Sekunden gegenüber dem Ersten, sowie ferner auch noch der 5te Preis mit $1\frac{1}{2}$ Minuten Zeitdifferenz auf Germania gewonnen wurde. Nur mit einem wirklich zuverlässigen und leicht laufenden Rade sind derartige hervorragende Leistungen zu voll-

bringen und es bürgt für die allgemeine Be- liebtheit der Germania-Räder nicht allein der jährliche Absatz von ca. 30 000 Rädern, sondern auch die bisher erzielte Gesamtproduktion von über 700 000 Rädern. Ein jeder Reflektant sollte sich im eigenen Interesse näher über die neuen Modelle der Germania-Räder orientieren und steht mit ausführlichen Angaben hierüber die Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann gern zu Diensten.

Francois Huybrechts ist in Zürich der Held des Tages. Nachdem er bereits am letzten März- sonntag den Matador auf der „Hardau“, Humann, geschlagen hat, ging er am 3. April im 60 km- Rennen auf seinem flinken Brennabor-Rade wiederum als Erster durchs Ziel. Im Trep- tower 50 km-Rennen gewann Bruno Demke, der gleichfalls Brennabor fährt, den ersten Preis. Der bekannte siegreiche Brennaborfahrer und Weltrekordmann Franz Hauptmann konnte die Fernfahrt Berlin—Lübben—Berlin als Erster be- enden, der zweite Preisträger R. Heinrich fuhr gleichfalls Brennabor. In der Fernfahrt „Rund durchs Havelland“, die am 27. März über eine Strecke von 250 km führte, gewann W. Höppner den ersten und K. Dittebrand den vierten Preis in Gruppe A. Beide fahren Brennabor; auf derselben Marke wurden auch die beiden ersten Preise in Gruppe B erstritten.



Attila.

seit 21 Jahren
beste deutsche Marke
Attila-Fahrradwerke
Kretschmar & Co.
DRESDEN-A.1
Florastr. 5

Billigste Qualitätsmarke.
Reparaturen, Vernicklung u.
Emaillierung aller Fabrikate in
bek. gut. preisw. Ausführung.
Katalog A 1910 gratis.

Excelsior-Fahrräder

Modelle 1910

in unerreichter, hochvollendet. Ausführung
schon jetzt lieferbar.

Leichtes
Tourenrad!

Excelsior

No. 50

Besonders
beachtenswert!

Alle Räder erhalten das neue elegante und
leichte Tretlager.

Mit Katalog 1910 und Wiederver-
kaufsofferte stehen zu Diensten.

Excelsior-Fahrrad-Werke
Gebr. Conrad & Patz, A.-G.

— Brandenburg a. H. —



: Excelsior- :

: Pneumatic :

**besten Touren und
Gebrauchsreifen
leicht, schnell,
zuverlässig**

**Hannov. Gummi-
Kamm Comp. A.-G.**

Hannover-Limmer.

Antilädin

D. R.-G.-M.

Pat. angem.

**verhindert selbsttätig das Ent-
weichen der Luft aus Fahrrad-
:: Luftschläuchen ::**

bei durch Nägel oder dergl. eintretenden Defekten.

Dauernde Wirkung!

Garantiert unschädlich für den Gummi.

Preis **M. 1.25** pro Füllung für einen Schlauch aus-
reichend. — Porto **M. 0.20** extra.
Einfülltrichter separat **M. 0.05**.

Bei 2 Füllungen ein Trichter gratis.

Wilh. Zech, Hamburg, schreibt u. a. am 22. 3. 10.

„Ich kann nicht umhin, Ihnen meine Anerkennung
auszusprechen, denn Ihr Antilädin ist wunderbar und ich
werde nie ein Rennen ohne Antilädin mehr fahren. 5 Minuten
vor dem Start zur Fahrt Hamburg-Segeberg-Neumünster-
Hamburg steckte ich im Beisein aller Fahrer einen drei-
zölligen Nagel durch den ganzen Reifen, zog den Nagel wieder
heraus und der Reifen war dicht, ich fuhr das Rennen damit,
das ich dann auch überlegen gewann. . . . Die Erfindung
ist jedenfalls grossartig und ich glaube in kurzer Zeit gibt
es keinen Renn- und Tourenfahrer mehr, der ohne Ihre Dicht-
ung fährt.“

Antilädin-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M. 210.

Haben Sie die Güte

der „Salem Aleikum-Cigarette“
erst einmal erprobt, verlangen
Sie nach keiner anderen Marke
mehr. Die edlen Tabake, die
bei diesem Fabrikat verarbeitet
werden, verleihen ihm diesen
:: reinen Wohlgeschmack. ::

Salem Aleikum-Cigaretten sind außer zu 3¹/₂, 4, 5 Pfg.
das Stück auch in Luxusqualitäten zu 6, 8 und 10 Pfg.
erhältlich. Diese Cigarette wird nur Kork, ohne Gold-
mundstück in einfachster Verpackung verkauft. Bei
diesem Fabrikate sind Sie sicher, dass Sie Qualität,
nicht Konfektion bezahlen. Echt mit Firma: Orien-
talische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“,
Inh.: Hugo Zietz, Dresden.

Neu! Neu! Neu!
 Unentbehrlich
 für Reise oder Automobil.
Mantel
 mit leicht zu bedienenden
Rücken-Luftpolster!



Schützt gegen
 Stöße & Erschütterung im Radfahren

Preis: 12 Mark, 14 Mark, 16 Mark, 18 Mark, 20 Mark, 22 Mark, 24 Mark, 26 Mark, 28 Mark, 30 Mark, 32 Mark, 34 Mark, 36 Mark, 38 Mark, 40 Mark, 42 Mark, 44 Mark, 46 Mark, 48 Mark, 50 Mark, 52 Mark, 54 Mark, 56 Mark, 58 Mark, 60 Mark, 62 Mark, 64 Mark, 66 Mark, 68 Mark, 70 Mark, 72 Mark, 74 Mark, 76 Mark, 78 Mark, 80 Mark, 82 Mark, 84 Mark, 86 Mark, 88 Mark, 90 Mark, 92 Mark, 94 Mark, 96 Mark, 98 Mark, 100 Mark.

Verlangen Sie Musterzusendung
Hollenkammer & Co. Leipzig



Gummilösung und Reparaturkasten mit vorstehender gesch. Marke sind in Qualität **erstklassig** und für Radfahrer **unentbehrlich**. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich vorstehende Marke verlangen und keine andere annehmen, **das bewahrt Sie vor Ärger, Zeit- und Geldverlust**. — Zu haben in den **Fahrradhandlungen**. Wo Bezugsquellen unbekannt, weist solche nach die

Fabrik für Gummilösung A.-G.
 vormals Otto Kurth, Offenbach a. M. 21.
 Gegründet 1892.

Bundesmützen
 à Mk. 2.25, in Atlas Mk. 3.25,
 in bester Ausführung,
 sowie **Sportmützen** jeglicher
 Art, schnell, sauber und billig.
Heinrich Padberg,
 Mützenfabrik, Dresden-N.,
 Luisenstrasse 70. — B.-M. 8932.
 Telephon 4260.



Vereinsabzeichen
 aller Art, Medaillen, Orden und
 Ehrenzeichen in bekannter hoch-
 feiner Ausführung.
Gustav Brehmer,
 Markneukirchen 74,
 Vereinsabzeichen-Fabrik.
 In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine
 Offerte einzuholen.



**Emaill-
 Abzeichen**
 Ehren-
 und Festzeichen,
 Bannernägel etc.
 fertigt sauber
Otto Riedel, Zwickau I.



Chemische Fabrik L. Pinner,
 Berlin N., Exercierstrasse 18.



Orig.-Triks ohne Konkur-
 renz! **Gebr.
 Leonhardt**
 Meisterach.-Kunsthändler
Dresden 7
 Phänomenale Leistungen
 — billige Preise.

Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre **Fahrräder** und
 Zubehörteile, Näh-, Wasch-,
 Wring-, Mangel-Maschinen und
 Geldkassetten nicht b. mir kaufen.



Ausführung, aller Reparaturen an
 Fahrrädern jeden Systems. Ver-
 nickeln und Emaillieren — gut, billig. Grosses
 Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann selbst
 viel Reparaturen ausführen kann.
 Preislisten gratis und franko. Mitglieder d. Sächs.
 Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
 Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad - Werke,
 Obersehaar Nr. 40 bei Freiberg.

**BAND-EMAIL- u. METALL-
 VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
 Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING
 Fernsprecher: Vereinsabzeichenfabrik Dorotheenstr.
 7621. || LEIPZIG || 893.

Thüringer Fahnen - Fabrik, Koburg 66.
 Chr. Heinr. Arnold, Hoflieferant.
Radfahrer-Banner und Standarten,
 Emaill-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,
 Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.
 Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

Ge-
 gründet
 1857.

**! Täuschende Anpreisungen und Redensarten tun es nicht !
allein, nur mit Beweisen kann dem Käufer gedient sein !**

Der erfahrene Fachmann läßt sich nicht so leicht verblüffen, er weiß, daß er in der

Torpedo-Freilaufnabe

eine Konstruktion besitzt, die sich seit Jahren als tonangebend und den Weltmarkt beherrschend erwiesen hat und **der Liebling des Radlers** geworden ist. Im europäischen Hochgebirge wurde diese **deutsche** Freilaufnabe zu **Tausenden praktisch erprobt** und Millionen befinden sich zur größten Zufriedenheit im Gebrauch!

Wir stehen nicht still und so haben rastlose Versuche zu dem überraschenden Ergebnis geführt, daß, ohne auch nur die geringste Änderung an der Nabe selbst vorzunehmen, die meist beanspruchten Teile durch ein neues Verfahren, was **Dauerhaftigkeit** anlangt **bis zu 400 Prozent widerstandsfähiger** wie bisher, gemacht wurden.

Es ist dies das Höchste das auf diesem Gebiete geleistet werden kann und sind wir in der Lage die weitgehendsten Garantien zu bieten.

.....
Die Torpedo ist so leicht und so einfach zu montieren, wie jede gewöhnliche Fahrradnabe ::
.....



Die Torpedo-Nabe besitzt:

weichen Antritt; patentierten friktionslosen Freilauf; zentrale, nicht einseitige Bremsung, sanft und doch energisch wirkend; keinen Druck

auf den Kugellagern, während des Laufes leichten Lauf, daher größte Kraftersparnis. Also **alle Vorzüge** einer **idealen Freilaufnabe** und genießt daher den Vorzug der ersten und bedeutendsten Fahrradfabriken!

Man versucht jetzt häufig, eigentlich zu unserer Ehre, die Form der Torpedo-Freilaufnabe nachzuahmen, daher **Augen auf beim Einkauf!** — Die echte Torpedo-Freilaufnabe ist mit folgenden Marken versehen:



F. & S. und Torpedo. Verlangen Sie die **echte deutsche Torpedo - Freilaufnabe**, deutsche Erfindung, deutsche Arbeit!

Patentiert in allen Kulturstaaten.

Alleinige Fabrikanten:

Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M.

Schweinfurter Präzisions - Kugellager - Werke.

Größte und älteste Spezial-Kugellager-Fabrik der Welt ::: 2300 Arbeiter.

HARBURG - WIEN

liefern für 1910

nachstehende Reifen in bestbewährter Qualität und Ausführung.



Harburg-Wien, Harburger Phoenix
Iduna extra, Iduna.



Harburg-Wien-, Harburger
Phoenix-, Iduna-Gebirgsreifen.



Harburg-Wien, Harburger Phoenix
(Draht).



Harburg-Wien-, Harburger Phö-
nix-Drahtreifen mit Schutzstreifen.



Harburg-Wien Gummigleit.



Harburg-Wien Motorradreifen.

Transportreifen, Schlauchreifen, Schlauchrennreifen, Militär- und Postreifen.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien, Harburg-Elbe.

Wilh. Vogt, Leipzig, Promenaden Str. 21, II.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.

Verantwortlich für die bundes-, bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten, die Bundes- bzw. Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschaftea.
Druck von J. Brandstätter (G. Neumann) in Leipzig.